



# KIRCHE FÜR DIE STADT

Corvinus | St. Albani | St. Jacobi | St. Johannis | St. Marien | Thomas

Ausgabe 15, Juni bis August 2016

Magazin der Ev.-luth. Kirchengemeinden der Göttinger Innenstadt

Mach in mir deinem Geiste Raum,  
dass ich dir werd ein guter Baum  
und lass mich Wurzel treiben.

*Paul Gerhardt, EG 503*



AUS DEM INHALT:

Klimawandel in der  
Region Göttingen

*Seite 4*

Ein Blick auf den  
Schrottplatz des Lebens

*Seite 13*

Pilgern im  
Alfelder Land

*Seite 38*



**INHALT**



**Seite 4**



**Seite 9**



**Seite 20**



**Seite 36**

EDITORIAL ..... 3

SCHWERPUNKT

Klimawandel in der Region ..... 4

Nur mal eben die Welt retten? ..... 5

Nachhaltigkeit ..... 6

Die Magdalenenflut von 1342 ..... 7

Reparaturcafé Corvinus ..... 9

GÖTTINGER GESICHTER

Melchior Freiherr von Bodenhausen ..... 10

GLAUBE FÜR EINSTEIGER

Schuld und Vergebung –  
ein Blick auf den Schrottplatz des Lebens ..... 13

AUS DEN GEMEINDEN

■ Corvinus ..... 14

■ St. Albani ..... 16

■ St. Jacobi ..... 20

■ St. Johannis ..... 24

■ St. Marien ..... 28

■ Thomas ..... 30

LEBEN VOM ANFANG BIS ZUM ENDE

Taufen, Trauungen, Bestattungen ..... 32

UNSERE KINDERGÄRTEN

Gesundheitsmanagement in den Kindertagesstätten ..... 35

KONFIRMANDEN ..... 36

EV. STIFT ALT- UND NEU-BETHLEHEM

Prima Klima im Stift ..... 37

KIRCHE UNTERWEGS

Pilgern im Alfelder Land ..... 38

WIR SIND FÜR SIE DA ..... 40



## Liebe Leserinnen und Leser,

meine Großmutter hat immer wieder erzählt, wie sie in den 1930er-Jahren im Pferdeschlitten über die zugefrorene Elbe zur Insel Pagensand gefahren sind. Auf den kleinen Schwarzweißbildern mit dem zackigen Rand in ihrem Fotoalbum sind die Eisschollen zu sehen, die der Sturm am Rand der Fahrerin aufgetürmt hat. Das Stadtforstamt Göttingen hat in den 1960er-Jahren extra einen Schlitten angeschafft, mit dem im Hainberg die Pisten für Langläufer gespurt werden konnten. Beides ist lange Geschichte. Die Elbe ist eisfrei, und im Hainberg wird schon lange nicht mehr gespurt. Das Klima verändert sich.

Nein, ich bin kein Experte in Sachen Klimawandel. Aber dass sich unser Klima und Wetter verändern, das erlebe ich deutlich: Im Garten beobachte ich seit Jahren extreme Trockenheit im Frühjahr und plötzliche Starkregen im Sommer. Meine Schlittschuhe stehen schon lange unbenutzt im Keller, während im Sommer die Sonne so heiß auf die Fenster und Türen brennt, dass sich die Farbe löst. Störche lassen sich im Winter sehen, und Wildschweine frischen immer früher im Jahr. In der Zeitung sind es die kleinen Meldungen, an denen ich immer öfter hängenbleibe. Während der Abgas-Skandal ganze Seiten füllt, müssen Klimameldungen meistens mit nur wenigen Zeilen auskommen. Umso brisanter ist ihr Inhalt. Seit Beginn der Industrialisierung verbrauchen wir mehr Ressourcen als uns zustehen und bringen damit komplexe ökologische und klimatische Gleichgewichte durcheinander. Durch die Globalisierung hat sich dieser Prozess in den letzten 20 Jahren noch einmal drastisch verschärft. Ein weltweites Experiment läuft, das niemand mehr stoppen kann.

Als Kirche haben wir ein langes Gedächtnis und überblicken viele Jahrhunderte. Zugleich spüren wir eine Verantwortung für künftige Generationen. Das hat uns in der Redaktion bewogen, im Sommerheft das Thema Klimawandel aufzugreifen. Wir tun es in bewusst regionaler Perspektive: Der Göttinger Wissenschaftler Matthias Schaefer berichtet vom Kolibrischwärmer, und Marianne Mühlenberg lässt anhand des Turmkreuzes von St. Albani mittelalterliche Klimaveränderungen in ihrer ganzen Dramatik deutlich werden. Der Reinhäuser Förster Axel Pampe ist dem Wort Nachhaltigkeit auf der Spur, und das Projekt Reparaturcafé zeigt, wie sich Elektroschrott vermeiden lässt. Am Ende ist jeder von uns gefragt, seinen Alltag bewusst und verantwortlich zu gestalten. In der Ferienzeit kann das vielleicht auch heißen, Borkum statt Bahamas, Sylt statt Safari oder Bodensee statt Kuba.

Daneben finden Sie in **KIRCHE FÜR DIE STADT** wie immer das ganze, reiche Leben unserer sechs Innenstadtgemeinden mit allen Gottesdiensten, Veranstaltungen und viel Musik.

Anregende Lektüre und eine gesegnete Sommerzeit wünscht

Im Vergleich zu 1850 ist die Gesamtfläche aller deutschen Gletscher auf etwa ein Drittel zusammengeschmolzen.  
*(Die Zeit, 10.12.2015)*

Amerikas Kornkammer vertrocknet. Im Mittleren Westen der USA warten die Menschen auf Regen.  
*(Göttinger Tageblatt, 25.7.2012)*

Texas verwandelt sich in eine Wüste. Verheerende Brände vernichten 700 Häuser. Schlimmste Dürre aller Zeiten.  
*(Göttinger Tageblatt, 7.9.2011)*



Martin Hauschild  
Pastor an St. Albani



*Apfelbaum in früher Blüte. Bisweilen erscheinen bei Obstbäumen die blütenbestäubenden Bienen zu spät. Die Ernte ist dann gering.*



*Kolibrischwärmer an Phlox, Beispiel für eine wärmeliebende, sich nach Norden ausbreitende Vogelart.*



*Der Weißstorch und manche anderen Zugvögel kehren zeitiger im Frühjahr zurück. Manche Zugvögel (Star, Singdrossel) tendieren dazu, den Winter in Mitteleuropa zu verbringen.*

## Klimawandel in der Region

Das »Taubenschwänzchen« – auch Kolibrschwärmer genannt – ist im Sommer in Göttingen immer häufiger anzutreffen. Diese Schmetterlinge saugen in Kolibrmanier Nektar, indem sie vor den Blüten schweben. Die Tiere machen Wanderflüge aus dem Mittelmeerraum; die Population siedelt sich aber inzwischen immer weiter im Norden an. Schauen wir uns weiter in Göttingen um. Die Mistel nimmt von Jahr zu Jahr zu, manche Wirtsbäume sind dicht mit diesem Halbschmarotzer besiedelt. Die spanische Wegschnecke erreicht hohe Dichten und wird zum Schädling in Garten und Feld. Beim Eichenprozessionsspinner kommt es häufiger auch in Niedersachsen zum Massenbefall durch Raupen, deren Brennhaare für den Menschen gefährlich sind.

Auch biologische Ereignisse im Jahreslauf haben sich verändert. Die milden Winter führen zu einer früheren Blüte vieler Frühjahrspflanzen (z. B. Märzenbecher, Obstbäume) und sind auch der Grund für das zeitigere Eintreffen der Zugvögel im Frühjahr (z. B. Weißstorch) oder ihre Überwinterung in Deutschland, wenn sie im Herbst aus nördlichen Breiten nach Süden ziehen (z. B. Singschwan).

Sind dies Auswirkungen des Klimawandels? In vielen Fällen wird es so sein, denn die Jahresdurchschnittstemperatur ist seit Beginn der Wetteraufzeichnungen in Deutschland um 1,4 °C angestiegen. Doch Vorsicht in der kausalen Deutung dieser Veränderungen in Flora und Fauna ist angeraten. Der Beginn der Aktivität des Lebens im Frühjahr unterlag schon früher starken Schwankungen, je nach Winterwitterung. Für viele eingeschleppte oder aus dem Süden einwandernde Arten spielt für ihre Etablierung der Umweltfaktor »höhere Temperatur« wohl keine Rolle; unter den Pflanzen seien genannt der Riesen-Bärenklau (auch Herkulesstaude) oder der Japanische Staudenknöterich, unter den Tieren die Kastanienminiermotte oder der Asiatische Marienkäfer.

Beim Gang durch die Natur sehen wir nur das Auffällige; die vielen Kleintiere und niederen Pflanzen nimmt der Laie nicht wahr. So können sich milde Winter negativ auf die in Bodennähe überwinterten Insekten und Spinnen oder positiv auf pflanzenfressende Insekten (Blattläuse) auswirken.

Im Zuge des Klimawandels werden also viele Pflanzen- und Tierpopulationen beeinflusst. Es verändern sich – von uns wenig beachtet – die gesamten Lebensgemeinschaften mit ihren Tausenden von Arten. Dies kann einhergehen mit der Veränderung ökologischer Funktionen (»Ökosystemdienstleistungen«) wie Abnahme der Blütenbestäubung durch Insekten oder geringere Kontrolle von Pflanzenfressern durch Fressfeinde.

*Matthias Schaefer  
(Abteilung Tierökologie, Universität Göttingen)*



## Nur mal eben die Welt retten?

»Gerechtigkeit, Friede und Bewahrung der Schöpfung« – mit dieser programmatischen »Trinität« des Ökumenischen Rates der Kirchen von 1983 im Ohr und im Herzen bin ich erwachsen geworden. Bis heute zielt der Aufkleber »Atomkraft? Nein, danke!« unseren Briefkasten. Aber das programmatische Leitwort von der »Bewahrung der Schöpfung« ist mir in letzter Zeit fragwürdig geworden. Immer unklarer ist mir, was mit diesen großen Worten gemeint ist. Das beginnt schon mit der biblischen Begründung. In der Schöpfungsgeschichte bekommt der Mensch im Garten Eden den Auftrag, den Garten (!) zu bebauen und zu bewahren (1. Mose 2,15). Nach der Vertreibung aus dem Paradies weist Gott den Menschen an, den Acker (!) zu bebauen (3,15). Lässt sich damit wirklich der Auftrag zur »Bewahrung der Schöpfung« begründen? Diese Worte sind doch eher eine Aufforderung zum Ackerbau, notfalls mit Rodung von Wäldern, damit dort Wiesen und Äcker entstehen, deren Ertrag den Menschen Nahrung gibt.

Können wir heute noch so unbefangen unsere Umwelt als Schöpfung bezeichnen? Fragt man Jugendliche, welcher Satz aus dem Glaubensbekenntnis ihnen am meisten Schwierigkeiten macht, sagen sie fast immer: »Ich glaube an Gott, den Schöpfer des Himmels und der Erde«. Dieses Bekenntnis scheint mit naturwissenschaftlichen Theorien über die Entstehung des Kosmos und des Lebens nur schwer vereinbar. Die meisten Christen konzentrieren sich wohl auf die Erfahrung, dass das Leben eine tägliche Gabe Gottes ist, wie es Martin Luther im kleinen Katechismus geschrieben hat. Schöpfungsglaube, ganz persönlich, tagtäglich erfahren, ohne kosmologische Theorien zur Entstehung der Welt. Wenn wir uns als Christen aber zur »Bewahrung der Schöpfung« berufen sehen, was meinen wir eigentlich damit? Die Bewahrung »des Himmels und der Erde«, des Kosmos? Das wäre doch menschlicher Größenwahn. Als könnten wir mal eben das Universum retten! Oder meinen wir, wenn wir von »Bewahrung der Schöpfung« reden, nur das Leben auf der Erde, die sogenannte Natur? Bewahrung der Schöpfung als eine religiöse Aufwertung für das, was sonst Natur- und Umweltschutz genannt wird?

Ich bin auch heute noch der Überzeugung, dass wir nachhaltig mit den Ressourcen des Lebens wirtschaften müssen. Das liegt in unserem Interesse und in dem nachkommender Generationen. Doch allzu leicht gerät aus dem Blick, dass unsere Umwelt zum Glück keine »reine« Natur ist, die wir vor menschlichen Eingriffen schützen könnten und müssten. Unsere Umwelt ist immer schon von Menschen gestaltete Kulturlandschaft. In reiner, wilder Natur könnten Menschen kaum überleben. So wird mir die Rede von der »Bewahrung der Schöpfung« immer fragwürdiger, denn sie sagt wenig dazu, was Natur-, Lebens- und Umweltschutz konkret bedeuten. Auch wenn es mühsam ist: Als Christen kommen wir nicht darum herum, mit Argumenten und der nötigen Bescheidenheit abzuwägen, wie ein nachhaltiger Umgang mit unserer Umwelt zu gestalten ist.

Pastor Harald Storz



### Unterwasser-Weltwunder droht der Kollaps

Farbenprächtige Korallenriffe im australischen Great Barrier Reef bleichen aus.

(Göttinger Tageblatt, 15.4.2016)

Land unter in Down Under. Fünf Inseln im Pazifik vor Australien untergegangen – und schuld ist der Klimawandel.

(Göttinger Tageblatt, 11.5.2016)

### Kleiner Katechismus

»Ich glaube, dass mich Gott geschaffen hat samt allen Kreaturen, mir Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat und noch erhält, mit allem, was nützt für Leib und Leben, mich reichlich und täglich versorget.«

Martin Luther



## Nachhaltigkeit

### vom Wirtschaftsprinzip zum Schlagwort



Axel Pampe, Forstamt Reinhausen

Das hätte sich der kursächsische Berghauptmann von Carlowitz nicht träumen lassen, als er 1713 seine *Silvicultura oeconomica* verfasste, die zu einer »continuierlichen, beständigen und nachhaltenden Nutzung« der erzgebirgischen Wälder beitragen sollte. 300 Jahre später ist die ihm zugeschriebene Wortschöpfung zu einem der meist verwendeten Schlagwörter geworden. Warum schrieb von Carlowitz sein Buch? Ein Wolfenbütteler Oberförster hatte bereits um 1680 festgestellt, dass er im Gebiet des Communion-Harzes »keinen einzigen Oberbaum gefunden« habe, »der stark genug gewesen wäre, um einen Communionförster daran aufzuhängen«. Klare Worte, die einen Eindruck davon vermitteln, wie der Holz hunger der Montanindustrie und der wachsenden Bevölkerung den Wäldern zugesetzt hatte. Ein Umdenken war notwendig. Künftig sollte nicht mehr Holz geschlagen werden, als im gleichen Zeitraum nachwachsen konnte.

Mit der Zeit löste sich der Begriff der Nachhaltigkeit von der Fixierung auf die Holznachlieferung und wurde zur Maxime für die Bewahrung eines funktionsfähigen Ökosystems. 1987 beriet die Brundtland-Kommission zur nachhaltigen Entwicklung, und 1992 erklärte die Konferenz von Rio Nachhaltigkeit zum globalen Ziel. Wieder war ein Umdenken notwendig geworden. Heute gibt es einen Nachhaltigkeitsrat der Bundesregierung und Lehrstühle für Nachhaltigkeitsmanagement. Kein Parteiprogramm oder Unternehmensleitbild kommt ohne dieses Schlagwort aus. Aber sind wir uns einig, was gemeint ist?

Der Normalverbraucher verbindet mit dem Wort oft nur Mülltrennung und Recyclingpapier. Tatsächlich geht es aber nie allein um Schutz, Einsparung oder Ertrag, sondern um die Bewirtschaftung knapper Ressourcen, mit dem Ziel, gleichermaßen die gegenwärtigen Bedürfnisse und die zukünftiger Generationen (»der lieben Posteriorität«, wie man früher sagte) in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht zu befriedigen. Im Mikrokosmos Forstbetrieb ist Nachhaltigkeit als Wirtschaftsprinzip noch umsetzbar, weil die Handlungsoptionen begrenzt sind. Zudem ist die Wirksamkeit getroffener Maßnahmen überprüfbar, der Zeitrahmen definiert und der Fokus letztlich auf den Menschen gerichtet. Übertragen auf die globale Ebene ist Nachhaltigkeit aber eine riesige Herausforderung. Sie verlangt Kompromissfähigkeit und Weitsicht, weil es gravierende Zielkonflikte gibt. Zudem müssen die Bedürfnisse künftiger Generationen nicht zwingend unseren heutigen entsprechen.

Zweifel sind erlaubt, ob Nachhaltigkeit im globalen Maßstab überhaupt ein erreichbares Ziel ist. Vielleicht sollte man bescheidener sein. Es gibt sehr gute Gründe, ressourcenschonend zu leben und zu wirtschaften, den Klimawandel zu verlangsamen, die Artenvielfalt zu erhalten. Dafür muss man Strategien und Konzepte erarbeiten, die verständlich und umsetzbar sind. Ob die dann richtig und sogar nachhaltig sind, wird »die liebe Posteriorität« beurteilen.

Axel Pampe, Forstamt Reinhausen

In den vergangenen vierzig Jahren hat sich die sommerliche Eisdecke der Arktis um 40 Prozent verkleinert, ihre Dicke hat sich zwischen 2007 und 2012 sogar halbiert.  
(Die Zeit, 7.4.2016)

Hitzerekord. 2015 wird wohl das wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen.  
(FAZ, 22.9.2015)

Weltweit wurden in den Jahren 2005 bis 2013 insgesamt dreimal mehr Kohlekraftwerke gebaut als in den beiden vorangegangenen Jahrzehnten.  
(FAZ, 23.10.2015)



## Die Magdalenenflut von 1342

### Klimawandel im Mittelalter

Unscheinbar und kaum beachtet hängt in St. Albani vorne im linken Kirchenschiff (Taufsteinseite) an der Wand das sogenannte alte Turmkreuz. Bis in die 1980er-Jahre trotzte es oben auf dem Turm Wind und Wetter und wurde dann durch eine Kopie ersetzt. Dieses Kreuz erinnert an eine familiäre Tragödie und klimatische Extreme.

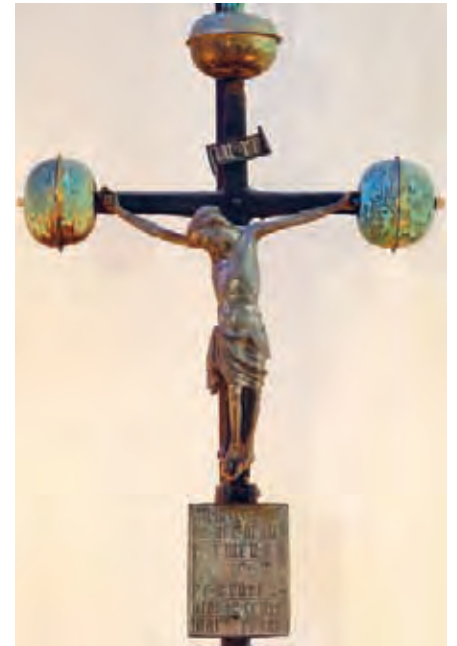
Auf der Metalltafel zu Füßen des Gekreuzigten steht, was es mit *diesem* Kreuz auf sich hat: *an(no) m° ccc° xl ii do ver drank hermen goltsmet in der groten vlot* – im Jahr 1342 ertrank Hermann Goldschmied in der großen Flut. Die große Überschwemmung, um die es hier geht, war die nach dem Tag ihres schlimmsten Wütens, dem 22. Juli, benannte Magdalenenflut. Aber was heißt schon: ihr schlimmster Tag? Der im Deutschen Historischen Institut in Rom ansässige Kunsthistoriker Martin Bauch hat zu dieser Großwetterlage des Jahres 1342 eine Untersuchung vorgelegt (<http://mittelalter.hypotheses.org/3016>), die den heutigen Leser schaudern lässt – auch weil die Beispiele und Bilder, mit denen er das veranschaulicht, von den Überflutungen in unserem Jahrhundert stammen.

Im Winter 1341/42 kam es in Deutschland und in den Nachbarländern zu überreichen Schneefällen mit folgender starker Schneeschmelze. Dies führte – zusammen mit einem regenreichen Frühjahr – zu ersten Hochwassern, die in Prag, Würzburg, Frankfurt und an anderen Orten die Brücken über den dortigen Flüssen wegrißen.

Die »klimatischen Ungunstverhältnisse« (M. Bauch) ließen nicht nach. In einer Chronik des Klosters Loccum wird das anschaulich geschildert: »Es ergossen sich vom Himmel Regenmassen, Gewässer brachen aus der Erde hervor, Flüsse zerstörten die Dämme, Quellen und Gießbäche strömten aus der Erde ..., sodass sie nicht nur die Saaten und viele Pflanzen auf den Feldern, sondern auch die Äcker selbst und die Wege vernichteten, in Burgen, Städte, Dörfer und Kirchen eindringen, bis über die Altäre anwuchsen.«

Das ist der Kontext, in dem der 22. Juli 1342 einen so dramatischen Höhepunkt darstellte, dass man die Flut nach seinem Namen im Heiligenkalender benannte: die Magdalenenflut. Sie war also kein einmaliges Ereignis, sondern bezeichnet den letzten Höhepunkt einer Extrem-Wetterlage. Auch die Abkühlungstendenz in Europa seit ca. 1310 gehört wohl in den größeren Kontext.

So lenkt der Tod des ertrunkenen Gemeindemitgliedes von St. Albani den Blick auf die kaum dokumentierte und beachtete Klimasituation im Spätmittelalter.



Turmkreuz von 1342 in St. Albani



Marianne Mühlenberg

## verantwortung übernehmen

*Ich habe die letzten Dinge  
mit dem Bestatter meines Vertrauens geregelt.  
Alles, was nötig ist.  
Einfach alles.  
Eine große Beruhigung. Man lebt anders.*

  
Bestattungshaus **BENSTEM**  
Seit mehr als 100 Jahren  
Rote Straße 32, 37073 Göttingen  
Telefon: (05 51) 54 78 00 – [www.bestattungshaus-benstem.de](http://www.bestattungshaus-benstem.de)



## Menüservice und Hausnotruf der Johanniter. Wir sind immer für Sie da!



### Heiß geliebt! Der Johanniter-Menüservice.

Zuhause Essen ohne Einkaufen und Zubereiten: Wir liefern zahlreiche Menüs ins Haus, mit viel Liebe zubereitet.



### Höchste Zeit! Der Johanniter-Hausnotruf.

Im Alter sicher zuhause leben und im Falle eines Falles rund um die Uhr schnellstens Hilfe bekommen.

Informationen erhalten Sie unter:  
Tel. 0800 0019214 (gebührenfrei), [www.johanniter.de/nb](http://www.johanniter.de/nb)

**DIE JOHANNITER**   
Aus Liebe zum Leben

PLANEA BASIC  
ERLEBNIS KÜCHE • NATÜRLICH • REGIONAL

PLANEA   
BASIC

## MITTAGSTISCH IM PLANEA BASIC

2 GÄNGE 11,90 € | 3 GÄNGE 15,00 €

MONTAGS BIS SAMSTAGS VON 12.00 BIS 14.30 UHR



PLANEA BASIC | Geismar Landstr. 11 | 37083 Göttingen | 0551 504 299 01 | [www.planea.de](http://www.planea.de) |   
Hotel Freizeit In GmbH | Dransfelder Str. 3 | 37079 Göttingen





## Reparieren statt Wegwerfen

Seit Juni 2014 ist das erste Reparaturcafé Göttingens Gast in der Corvinusgemeinde. Die Initiatoren – Gemeindeglied Klaus Kölmel sowie Thomas Heppel von der Transition-Town-Bewegung – freuen sich über das einladende Ambiente des Gemeindesaales und über ausreichende Abstellmöglichkeiten für Materialien und Werkzeuge.

Reparaturcafés sind eine weltweite Bewegung, die eine nachhaltige Nutzung von Gebrauchsgegenständen praktizieren will in der Form, dass defekte Gegenstände nicht »entsorgt« und durch Neukauf ersetzt werden, sondern durch Reparatur weiter in Gebrauch bleiben können. Dieses Ziel kann als eine genuin christliche Aufgabe verstanden werden, wie es die 6. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 1983 in Vancouver als »Bewahrung der Schöpfung« formulierte.

Grundsätzlich erfolgen alle Reparaturen kostenlos. An den Reparaturtagen sind im Schnitt zehn Reparateure tätig, die helfen sollen, die verschiedensten Probleme zu lösen, vom angebrochenen Tischbein über das verstummte Röhrenradio zum abgestürzten Laptop. Dabei soll der Besitzer des zu reparierenden Objektes möglichst auch selbst Hand mit anlegen.

Unser Reparaturcafé ist auch ein neuartiger sozialer Treffpunkt: es gibt Kaffee und oft auch Kuchen. Personen kommen miteinander ins Gespräch, die sich vorher nicht kannten.

Die Initiatoren würden es begrüßen, wenn das Café in Zukunft auch vermehrt von Jugendlichen aufgesucht würde. Eine Einbindung von Flüchtlingen ist angedacht.

*Klaus Kölmel*



*Herr Rahmel ist Fachmann für Nähmaschinen.*



*Herr Heise repariert einen Grill.*



*Herr Wallmann arbeitet an einem Kassettenrecorder.*

**1. Treffen** jeweils letzter Donnerstag im Monat, von 17–20 Uhr, im Gemeindesaal der Corvinusgemeinde, Grotefendstraße 36.

Ansprechpartner: Thomas Heppel

[www.reparaturcafe-goettingen.de](http://www.reparaturcafe-goettingen.de)

**2. Treffen** jeweils erster Dienstag im Monat, von 17–19 Uhr, im Stadtteilbüro Leineberg, Allerstraße 32.

Ansprechpartner: Robert Buchmann

[www.stadtteilbuero-leineberg.de](http://www.stadtteilbuero-leineberg.de)

REPARATURCAFÉ GÖTTINGEN



## Melchior Freiherr von Bodenhausen

**Familienvater, Forstwirt, Politiker, Christ**



Seit 800 Jahren ist das Rittergut Niedergandern im Besitz der Familie von Bodenhausen. Schon in seiner Jugend stand für Melchior von Bodenhausen fest, sich zukünftig der Verantwortung für die Führung seines Betriebes zu stellen. Zusammen mit seiner Frau bewirtschaftet der Forstwirt die großen Waldgebiete, während die Landwirtschaft zum Teil verpachtet ist. Auch die Familienmitglieder helfen mit, denn Fachkräfte sind kaum zu bekommen, da die Arbeitszeiten unattraktiv und familienfeindlich sind.

Landschaft und Natur sind immer im Wandel. Gibt es einen Klimawandel? Veränderungen beobachtet Melchior von Bodenhausen seit Jahren: Die Niederschläge fallen unregelmäßig, es treten vermehrt Starkregen und Trockenperioden auf. Er hat von Beginn an nachhaltige Forstwirtschaft betrieben, in der er auf die natürliche Verjüngung des Waldes setzt und verantwortlich mit den Ressourcen der Natur umgeht. Dadurch waren die Orkanshäden der letzten Jahre weniger groß, und auch der Einsatz von Chemie wird nur selten notwendig. Er ist stolz darauf, dass seine forstwirtschaftlich genutzten Wälder eine gleich große Artenvielfalt aufweisen wie benachbarte Naturschutzgebiete. Wildkatzen und Luchse, aber auch Rotwild leben dort. Als Forstwirt und aus der Familientradition heraus ist ihm vertraut, langfristig zu denken: Die Bäume, die er heute erntet, hat sein Urgroßvater gepflanzt, und die heute gepflanzten werden erst seinen Enkeln zu Gute kommen. Diese Gewissheit erfordert Verantwortung und Demut.

Melchior von Bodenhausen ist engagierter Christ. Er ist langjähriges Mitglied des Kirchenvorstands, arbeitet im Kirchenkreis und hält als Lektor Gottesdienste; letztes Weihnachten waren es drei! Die denkmalgeschützte Gutskirche gehört der Familie und muss von ihr unterhalten werden. Im Winter finden die Gottesdienste und das traditionelle Krippenspiel für die Gemeinde in der großen Halle des Gutshauses statt, da das Aufheizen der Kirche zu aufwendig ist. Als Patronatsherr hat Melchior von Bodenhausen auch ein Mitspracherecht bei der Besetzung der Pfarrstelle.

Miteinander im Gespräch zu sein, hält er für notwendig. Eine Verständigung über unterschiedliche Auffassungen oder Werte wie beispielsweise Landschaftsschutz oder der Dialog »traditionelle versus biologische Landwirtschaft« kann nur in sachlichen und offenen Gesprächen erreicht werden. Daher engagiert er sich auch politisch bei der Mitgestaltung von gesellschaftlichen Aufgaben. Auch das ist eine Familientradition. Der Schwerpunkt seines Engagements liegt im Bereich der regionalen Schul- und Jugendpolitik. Gesellschaftspolitische Verantwortung zu übernehmen, auch das ist für ihn gelebte Nachhaltigkeit. Sein Ziel ist es, verantwortungsbewusst und achtungsvoll mit den Ressourcen unserer Natur umzugehen und seine Wälder und Felder auch für kommende Generationen zu erhalten.

Dr. Eva Cremer

Trockenster November aller Zeiten.  
Niedrigwasser behindert Schifffahrt.  
Kein Schnee in den Skigebieten.

(Göttinger Tageblatt, 23.11.2011)

Die Fichte droht zu verdursten.  
Klimabericht: Es wird wärmer in  
Niedersachsen – bis 2100 um  
durchschnittlich 3,5 Grad.

(Göttinger Tageblatt, 5.7.2012)

Kanada hofft auf Wetterumschwung.  
1500 Quadratkilometer wurden durch  
Waldbrände zerstört.

(Göttinger Tageblatt, 10.5.2016)





Rechtsanwalt, Landrat, 18  
7.068 Erfahrungen  
Jah. 1965 bis 1996  
Internationale Versorgung und Rechtsgeschichte  
[www.versorgungsrecht-juschriften.de](http://www.versorgungsrecht-juschriften.de)

## Peter Schulz

### Rentenberater und Rechtsbeistand

**Ihr unabhängiger und zielorientierter Berater  
und Vertreter auf den Gebieten:**

- Renten- und Versorgungsrecht aller Berufs- und Personengruppen
- Versorgungsausgleich bei Ehescheidung
- Betriebliche Alters- und Zusatzversorgung
- Schwerbehindertenecht und soziale Entschädigung
- Unfall-, Kranken- und Pflegeversicherung
- Probleme von Selbständigen und Unternehmen im Sozialversicherungsrecht, insb. Versicherungspflicht und Statusfeststellung
- Führung aller behördlichen und gerichtlichen Verfahren

**Max-Born-Ring 38 · Gö**  
**Tel. (0551) 5 00 93-0**



## S/ENIORENZENTRUM WEENDE

*WOHNEN · BETREUEN · PFLEGEN*

- große, helle Einzel-Appartements mit Bad und Balkon
- individuelle Pflege und Fürsorge
- Wohnbereich für Demenzerkrankte
- Schöner Innenhof mit Garten
- Hauseigene Küche  
Frisörsalon

**[seniorenzentrum-weende.de](http://seniorenzentrum-weende.de)**  
*Bürozeiten: Montag - Freitag: 8.00 - 15.30 Uhr*

- **65 Appartements** (Pflege)
- **34 Wohnungen** (betr. Wohnen)

## Neue Horizonte!

Mit unseren E-bikes  
die Welt entdecken!  
Lassen sie sich bei uns  
beraten und vereinbaren  
sie eine persönliche  
Probefahrt.





eBike-Expert BOSCH

tel.: 0551/484236 [www.velovoss.de](http://www.velovoss.de) Lange Geismar Str.73 37073 Göttingen

### Mittwoch, 1. Juni

**19 Uhr** *St. Johannis*  
**Dialogische Führung in der  
Ausstellung Schönheit**

### Freitag, 3. Juni

**18 Uhr** *St. Jacobi*  
**Orgelmusik mit Werken von  
César Franck (1822-1890)**  
Improvisationen und Stücke für  
Harmonium in Orgelbearbeitung  
Stefan Kordes

**19 Uhr** *St. Johannis*  
**Orgelkonzert**  
Passacaglia – Werke von  
Buxtehude, Bach und Reger  
Bernd Eberhardt

### Samstag, 4. Juni

**9 Uhr** *Friedhof Junkerberg*  
**Trauerfeier der  
Tobiasbruderschaft**

**11.45 Uhr** *St. Jacobi*  
**Mittagsmusik**  
Trompete und Orgel

**18 Uhr** *St. Jacobi*  
**Chorkonzert**  
Johann Sebastian Bach: Motette  
»Fürchte dich nicht«; Frank Martin:  
Kyrie und Gloria aus der »Messe«;  
Hugo Wolf; Max Reger: Geistliche  
Gesänge; Dmitri Schostakowitsch:  
Sonnate op. 40  
Kammerchor St. Jacobi; Joanna  
Kielar-Zachlod (GSO), Violoncello;  
Stefan Kordes, Leitung und Klavier

**22.15 Uhr** *St. Johannis*  
**Nocturne**  
Musik zur Nacht im Rahmen der  
Nacht der Kultur  
Göttinger Stadtkantorei;  
Richard Schwenicke, Klavier;  
Leitung: Bernd Eberhardt

### Sonntag, 5. Juni, 2. Sonntag nach Trinitatis

**10 Uhr** *Corvinus*  
**Abendmahlsgottesdienst**  
Pastorin Well



# Konditorfrühstück

Mit hausgemachter Konfitüre  
den Morgen genießen.

Lassen Sie sich von den Cron & Lanz-Frühstücken verwöhnen. Zur Auswahl stehen knusprige Brötchen oder Croissants mit frischer Butter, gekochten Eiern, leckeren Käsesorten in Kombination mit hausgemachten Konfitüren uvm.

Weender Str. 25 (Innenstadt) · 37073 Göttingen · Telefon (05 51) 500 88 710  
Mo. - Fr. 8.30 - 19.00 Uhr · Sa. 8.30 - 18.30 Uhr · Sonn- und Feiertage 13.00 - 18.30 Uhr

Brüder-Grimm-Allee 8 (Ostviertel) · 37075 Göttingen · Telefon (05 51) 500 88 712  
Mo. - Fr. durchgehend 9.00 - 18.00 Uhr · Sa. 8.30 - 14.00 Uhr



www.cronundlanz.de

**Computer-Kurse  
zum Verstehen**

Evangelische Erwachsenenbildung Südniedersachsen / eeb  
Auf dem Hagen 23 - 37079 Göttingen - Tel 0551-45023 / Fax 0551-47655  
e-mail: [info@eeb-goe.de](mailto:info@eeb-goe.de) / [www.eeb-goettingen.de](http://www.eeb-goettingen.de)

**Powerpoint-Einführung**  
20.06. - 22.06.2016 / 59 € / 12 Ustd.

**E-Mail clever nutzen**  
15.08. - 17.08.2016 / 59 € / 12 Ustd.

**edv für Seniorinnen und Senioren:  
EDV-Einführung**

Montag 22.08. - Freitag 26.08. und  
Montag 29.08. - Dienstag 30.08.2016  
€ 137 / 28 Ustd.

**Einführung in die Arbeit am PC mit  
WINDOWS und WORD**  
05.09. - 09.09.2016 / 98 € / 20 Ustd.

**Einführung in die Bildbearbeitung - oder:  
Wie gehe ich mit den Fotos meiner  
Digitalkamera um?**  
12.09. - 14.09.2016 / 59 € / 12 Ustd.

**Internet Einführungskurs -  
Sicher und gezielt im Internet surfen**  
19.09. - 21.09.2016 / 59 € / 12 Ustd.

**E-Mail für Fortgeschrittene**  
26.09. - 27.09.2016 / 40 € / 8 Ustd.

**Facebook & Co.**  
28.09.2016 / 22 € / 4 Ustd.

**EXCEL Einführung:  
Tabellen, Berechnungen und Statistiken**  
10.10. - 14.10.2016 / 98 € / 20 Ustd.

Unterrichtszeiten aller Kurse jeweils von 09:30 bis 11:45 Uhr.  
Weitere Informationen auf unserer website: [www.eeb-goettingen.de](http://www.eeb-goettingen.de)  
Wir beraten Sie auch gern persönlich am Telefon (0551-45023)



**Bundeseinheitliches Früherkennungsprogramm  
zur Senkung der Sterblichkeit bei Brustkrebs**

- für alle Frauen zwischen 50 und 69 Jahren
- ab 12 Monaten nach der letzten Mammographie
- volle Kostenübernahme durch die Krankenkasse  
(bei Selbstbehalt keine Übernahme bis zu dieser Höhe)

Mammographie Screening Göttingen  
Dr. med. K. Samse

Berliner Straße 8, 37073 Göttingen + im Mammobil  
Tel.: 0551-90036390  
[kontakt@mammascreeing-goettingen.de](mailto:kontakt@mammascreeing-goettingen.de)



## Schuld und Vergebung – ein Blick auf den Schrottplatz des Lebens

In Tagträumen stelle ich mir vor, ich würde alles Geld zurückkriegen, das ich vergeblich ausgegeben habe. Das fängt schon mit der Hose an, die dann doch nicht richtig passte. Stornokosten für die nicht angetretene Reise. Lebensmittel abgelaufen. Vergessen, das Abo rechtzeitig zu kündigen. Pech mit dem Gebrauchtwagen. Eintrittskarte verfallen. Strafzettel erhalten. Bahncard vergessen und nachgezahlt. Thermomix gekauft und nicht benutzt. Überhöhte Rechnungen beglichen, um keinen Ärger zu kriegen. Das teure Buch? Doch nicht gelesen. Ich könnte richtig reich sein, wenn ich all die vergeblich ausgegebenen Geldmittel zurückerhalten würde. Aber gut – Pleiten, Pech und Pannen. Betriebskosten des Lebens.



Etwas peinlicher und mitunter dramatischer sieht es aus, wenn man sein Verhalten in der Vergangenheit Revue passieren lässt. Hier nicht begrüßt, dort nicht geholfen. Kinder ungerecht behandelt. Kritik herabsetzend, statt aufbauend. Hochzeitstag vergessen. Krank gefeiert, obwohl gesund. Brief nicht beantwortet. Geschwiegen, wo ich hätte reden müssen. Harte Reaktion zum Kollegen. Umwelt-, Klimasünden? Sieht ja keiner. Unfallgegner zur Schnecke gemacht. Von

den Erfolgen redet man gern und viel; von den misslungenen Sachen lieber nicht. Das gehört auf den Schrottplatz des Lebens. Mit dem vergeblich ausgegebenen Geld kann ich leben. Aber mit dem Versagen nicht so leicht. Weil mein Handeln anderen geschadet hat. Manchmal auch nur: Gegen die eigene Einsicht war. Paulus spitzt das zu: Nicht das Gute, was ich will, tue ich, sondern das Ungute, das ich nicht will, das tue ich. Es ist tatsächlich so: Es gibt kein Leben, ohne dass Schuld entsteht. Man steht in Beziehungen, und das ist mit einem Risiko verbunden. Irgendetwas passiert immer, und wenn es aus Versehen ist. Hätte ich doch besser aufgepasst, dann wäre das nicht passiert. Aber es ist geschehen; Unheil, Nachlässigkeit, Unaufmerksamkeit sind entstanden, mit schlechten Folgen für andere.

Die große Botschaft des Christentums ist, dass wir trotz unserer Fehler geliebt werden. Gott hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht (2. Kor. 5,21). Das ist eine verschlüsselte Einladung an uns: Ja – ich kenne euren Schmerz über das nicht Erreichte, all die Enttäuschungen, das Versagen, und wie ihr bereut und doch nicht loskommt von dunklen Gedanken. Ihr könnt es mir anhängen. So entsteht ein Aufatmen, eine neue Freiheit; Gott sagt uns nur Gutes nach, obwohl unsere Mühe um ein gelingendes Leben nie ausreicht. Und wenn wir Glück haben, materialisiert sich Gottes verzeihende Liebe in die Welt hinein, wird sichtbar unter uns, wenn Menschen sich gegenseitig Vergebung gönnen.

*Wilfried Bergau-Braune*

**10 Uhr** *St. Albani*  
**Abendmahlsgottesdienst zur Jubiläumskonfirmation**  
gleichzeitig Kindergottesdienst  
Pastor Hauschild

**10 Uhr** *St. Jacobi*  
**Abendmahlsgottesdienst**  
mit Gästen aus der Partnergemeinde in Mlalo/Tansania, anschließend Grillen im Pfarrgarten  
Pastor i.R. Tiedemann

**10 Uhr** *St. Johannis*  
**Festgottesdienst mit Taufen und Abendmahl**  
Superintendent Selter

**10 Uhr** *St. Marien*  
**Predigtgottesdienst**  
Pastor i.R. Hübner

**18 Uhr** *St. Albani*  
**Filmgottesdienst**  
**»Das Beste kommt zum Schluss«**

**Montag, 6. Juni**

**18.30 Uhr** *St. Albani*  
**Taizé-Andacht**

**Dienstag, 7. Juni**

**19 Uhr** *St. Johannis*  
**Gemeinsames Gebet für den Frieden**  
ESG

**Mittwoch, 8. Juni**

**19 Uhr** *St. Johannis*  
**Dialogische Führung in der Ausstellung Schönheit**

**Freitag, 10. Juni**

**14 Uhr** *St. Marien*  
**Trauer-gottesdienst**  
Pastor Schridde

**18 Uhr** *St. Jacobi*  
**Virtuose Madrigalbearbeitungen des 16. und 17. Jahrhunderts**  
Gesualdo; de Rore; Piccinini  
Elke Hardegen-Düker, Blockflöte;  
Andreas Düker, Laute;  
Stefan Kordes, Italienische Orgel

**18 Uhr** *St. Paulus*  
**Ökumenische Vesper**

## Zur Gründung der Corvinuskirche

Heutzutage erleben wir kaum noch, dass Kirchen neu gebaut werden. Im Gegenteil: vorhandene werden entweiht oder umgewidmet. Das war vor gut 50 Jahren anders. Damals wurden in Göttingen ungefähr zeitgleich beispielsweise Stephanus, Christophorus und Corvinus gebaut, als neue Wohngebiete sich ausgeweitet hatten. Zu ihnen gehörte jeweils eine neue Kirche. So stand fest, dass in dem Neubaugebiet »Ostviertel« eine Kirche zu bauen sei. Von der Idee bis zur Vollendung vergingen ungefähr zehn Jahre.

Pastor Bernhard Moderegger war bereits 1957 mit der Zusage nach Göttingen gekommen, eine neue Gemeinde zu übernehmen. Er war zunächst zuständig für die Pfarrbezirke Jacobi III und Albani IV. Die Gottesdienste fanden in der Brüder-Grimm-Schule statt. 1960 änderten sich die Pläne: zwischen Göttingen und Weende wurde die Christophorus-Gemeinde gegründet. Damit wurde Jacobi entlastet. Nun galt es, die Gemeindegrenzen zwischen Albani und dem neuen Ostviertel zu bestimmen und urkundlich festzulegen. Albani wurde zur Muttergemeinde von Corvinus, und das Grundstück, auf dem das neue Gemeindezentrum entstehen sollte, ging von Albani in den Besitz von Corvinus über.

Nachdem der Bauausschuss 1963 den Entwurf von Professor Erwin Rohrbach, Stuttgart, genehmigt hatte, konnte im Mai 1965 mit den Erdarbeiten begonnen werden. Die Grundsteinlegung war am 27. September 1965. Das Gründungsdatum der Corvinusgemeinde ist der 1. Oktober 1966. In der Zeit von September 1964 bis November 1967 fanden die Gottesdienste im Albertinum statt. Der erste Gottesdienst in Corvinus wurde am 12. November 1967 gefeiert. Mindestens so umfangreich und aufwendig wie

Planung und Bau des Gemeindezentrums war die Suche nach einem geeigneten Namen für die Kirche. Das weisen die zahlreichen Sitzungsprotokolle aus. Zuletzt sollte die Entscheidung zwischen »Elisabethkirche« und »Auferstehungskirche« fallen. Schließlich setzte sich Superintendent Wiesenfeldt mit seinem Vorschlag »Corvinuskirche« durch, denn der Reformator Antonius Corvinus (1501–1553) war von Elisabeth von Calenberg als wichtigster theologischer Berater an ihren Hof geholt worden und hat die Reformation in Göttingen wesentlich geprägt.



Antonius Corvinus, (1501–1553)



Liselotte Baensch



## Anpassung und Widerstand vor Ort

Der Kampf der Bekennenden Kirche in Chemnitz von 1933 bis 1945 wird im Zusammenhang mit der sächsischen und der deutschen Kirchengeschichte dargestellt.

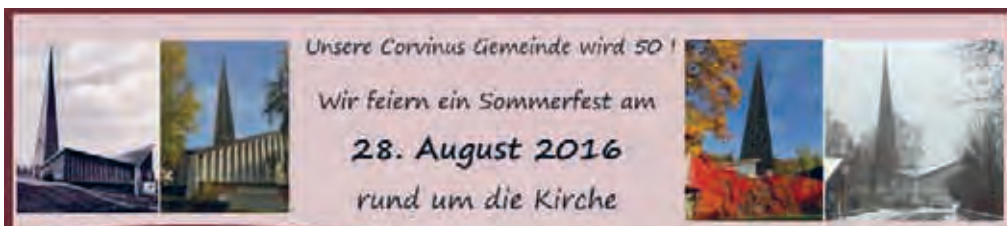
Pastor i. R. Karl Heinz Kleve, Chemnitz

Freitag, 17. Juni 2016, 20 Uhr,  
im Gemeindesaal

## Energiewandel in Corvinus

Vor gut 50 Jahren wurde für die Corvinusgemeinde ein modernes Gemeindezentrum geplant. Modern in energetischer Hinsicht hieß damals vor allem der Einbau einer zentralen Heizungsanlage, von der aus die Wärme in entsprechenden Schächten in die anderen Gebäude transportiert wurde. Das konnte man in früheren Jahren im Winter besonders gut sehen, weil über diesen Schächten der Schnee wunderbar abtaute. Modern hieß außerdem, dass man kaum auf eine gute Wärmeisolierung achtete. Als die Energiepreise stiegen, entschloss sich der Kirchenvorstand schon vor vielen Jahren für eine dezentrale Heizungsanlage. Das führte zu erheblichen Einsparungen. Neuerdings steht die Corvinusgemeinde vor einer nur schwer zu bewältigenden Aufgabe bei der energetischen Sanierung des Pfarrhauses, weil in bestimmten Bereichen kaum eine Wärmedämmung vorhanden ist.

Herbert Schur



Unsere Corvinus Gemeinde wird 50!

Wir feiern ein Sommerfest am  
**28. August 2016**  
rund um die Kirche

Um 11 Uhr Familiengottesdienst

Anschließend gemeinsames Mittagessen

Ab 13 Uhr ein buntes Programm für Groß und Klein

Ab 16 Uhr gemeinsamer Ausklang

Corvinus Gemeinde

Herzliche Einladung an Alle

### Samstag, 11. Juni

**Ab 11 Uhr** *St. Johannis*  
**Gemeindefest zum Jubiläum  
der Taufglocke**

**11.45 Uhr** *St. Jacobi*  
**Mittagsmusik**  
Trompete und Orgel

**18 Uhr** *St. Johannis*  
**Konzert**  
Werke von Mendelssohn-Bartholdy,  
Herzogenberg, Rutter und zeit-  
genössischen Komponisten  
Posaunenchor St. Johannis,  
Leitung: Thomas Faelligen,  
Kai Fennel und Matthias Krüger

### Sonntag, 12. Juni, 3. Sonntag nach Trinitatis

**9.30 Uhr** *Lukaskirche*  
**Gospelgottesdienst**  
zum 150-jährigen Bestehen der  
Psychiatrie  
Pastor Merx

**10 Uhr** *Corvinus*  
**Predigtgottesdienst**  
Superintendent i.R. Becker

**10 Uhr** *St. Albani*  
**Taufgottesdienst**  
gleichzeitig Kindergottesdienst  
Pastor Hauschild

**10 Uhr** *St. Jacobi*  
**Predigtgottesdienst**  
Pastorin i.R. Gerts-Isermeyer

**10 Uhr** *St. Marien*  
**Predigtgottesdienst**  
Prof. Dr. Dietz Lange

**19 Uhr** *St. Johannis*  
**Filmgottesdienst und Abend-  
gottesdienst mit der ESG**  
Pastorin Liedtke, Pastor Schridde

### Montag, 13. Juni

**18.30 Uhr** *St. Albani*  
**Taizé-Andacht**



## Ein neuer Chor zu einem ungewöhnlichen Zeitpunkt

Schon mehr als fünf Jahre bringt Frau Kopietz ihre Tochter Nora regelmäßig zum Kinderchor in St. Albani – und plötzlich sagt sie zu mir: »Ich will auch singen, singen tut gut, das möchte ich auch haben.« Meine Antwort darauf: »Sehr gerne, ich kann aber nur dienstags nachmittags von 16 bis 17 Uhr«.

Drei Wochen später kommt Frau Kopietz und mit ihr mehrere Frauen. Alle wollen singen. Auf die Frage, woher sie vom Chor erfahren hätten, antworten sie: auf einer Fete, im Schwimmbad, beim zufälligen Treffen auf dem Markt: Frau Kopietz hatte intensivst Werbung gemacht. Und alle hatten ihre Geschichte, alle wollten singen, trauten sich aber nicht in einen Chor, vielen hatte man gesagt: »Du kannst sowieso nicht singen«.

Zwei Jahre ist das her, und nun ist daraus ein Chor geworden, der sich bestens entwickelt. Geprobt wird genau eine Stunde, keine Minute länger und mit pünktlichem Beginn um 16 Uhr. Schwerpunkte sind die Stimmbildung und Erarbeitung von mehrstimmigen Chorstücken. Das alles ist ein Abenteuer mit viel Begeisterung und guter Laune. Einige gehen danach wieder zur Arbeit, alle haben neue Energie für den Rest des Tages.

*Beate Quaas*

## Ausflüge der Innenstadtgemeinden

mit **Pastor i.R. Nehls**

### **Donnerstag, 16. Juni 2016: Hugenottenstadt Karlshafen**

Besucht werden soll auch das Hugenottenmuseum mit der Sonderausstellung 2016 »Mit offenen Armen aufgenommen – neue Heimat Karlshafen«. Abfahrt: 12.30 Uhr.

### **Donnerstag, 21. Juli 2016: Die Residenzstadt Gotha und die Landesausstellung Thüringens 2016**

»Die Ernestiner. Eine Dynastie prägt Europa«. Abfahrt: 8.00 Uhr.

### **Donnerstag, 18. August 2016:**

**Bad Sooden-Allendorf.** Besucht wird u. a. der Bibelgarten neben der denkmalgeschützten St. Crucis Kirche.

Bekannt mit etwa 120 in der Bibel erwähnten Pflanzen, die im nordhessischen Klima gedeihen können. Abfahrt: 12.30 Uhr.



Abfahrt jeweils von der Stadthalle, Rückkehr gegen 19 Uhr.

Anmeldungen im Gemeindebüro St. Albani: Albanikirchhof 1a, Tel. 58117, info@st-albani.de

## Ökumenisches Abendgebet – Vesper

**Jeden 2. Freitag im Monat  
ab 18 Uhr**

10. Juni	St. Paulus
8. Juli	St. Albani
12. August	St. Paulus
9. September	St. Albani
14. Oktober	St. Paulus
11. November	St. Albani





## Kindergottesdienst in Nöten – Teamer gesucht

*Lasset die Kinder zu mir kommen* – diese berühmten Jesusworte aus Matthäus 19,14 sind seit vielen Jahrzehnten Leitfaden unseres Gemeindelebens in St. Albani. Jeden Sonntag, ausgenommen in den Ferien, findet parallel zum Gottesdienst der Kindergottesdienst, kurz KiGo, statt. Der KiGo wird durchgeführt von engagierten Erwachsenen (Eltern, Verwandte, Paten), die als Lohn für Ihren Einsatz miterleben dürfen, wie die Kinder mit ihrer natürlichen Spiritualität und Gottesglauben die Erwachsenen selber wieder anstecken und zum Nachdenken anregen. Vieles, was uns Erwachsenen über die Jahre verlorengegangen scheint, wird durch einfache Fragen unserer Kinder wieder zutage gefördert. Im Mittelpunkt steht dabei, die Wunder der Welt mit den Augen der Kinder zu sehen und Gottes Nähe zu spüren. Neben einer kindgerechten Liturgie mit viel Singen, einer spannenden Geschichte, Beten und Fürbitten kommt auch das Basteln und Spielen nicht zu kurz.

Diese Tradition droht nun zu Ende zu gehen, da langjährig tätige Teamer wegziehen. An dieser Stelle möchten wir uns mit einem weinenden Auge von Karen, Nicole, Judith und Tobias verabschieden und euch danken für die vielen Jahre, die ihr unsere jüngsten Gemeindemitglieder auf ihrem Wege begleitet habt. Wir alle werden euch vermissen! Und gleichzeitig hoffen wir, dass Sie sich durch diesen Beitrag ermuntert fühlen, in die spirituelle Welt unserer Kinder einzutauchen und als Teamer den KiGo mitgestalten und mitdurchführen. Keine Angst: Sie müssen kein Theologiestudium absolviert haben, Sie müssen kein begnadeter Sänger oder eloquenter Redner sein. Wir haben exzellentes pädagogisches und didaktisches Material, sodass die Vorbereitung für eine KiGo-Einheit kaum Mühe macht. Wir haben Bastelmaterial, Liederbücher, Noten und Gitarre und vor allen Dingen erfahrene Teamer, die Sie gerne in die Thematik einarbeiten.

Wenn Sie Spaß daran haben, mit Geschichten aus der Bibel Kinderaugen zum Leuchten zu bringen, dann senden Sie mir eine E-Mail oder noch besser: schauen Sie doch einfach mal beim nächsten KiGo rein.

*Ingolf Popel (Ingolf\_popel@yahoo.de)*

## Aus dem Kirchenvorstand

Im Laufe der Sommerferien, voraussichtlich von Mitte Juni bis Ende August, werden im Gemeindehaus die Toilettenanlagen renoviert und im Gemeindebüro elektrische Leitungen erneuert und Wände gestrichen. Möglich gemacht wird das durch einen großzügigen Zuschuss des Kirchenkreises. Die dadurch entstehenden Beeinträchtigungen bitten wir zu entschuldigen. Das Büro ist auch in den Ferien zu den üblichen Zeiten besetzt.

In der Kirche wird eine energiesparende Heizungssteuerung installiert. Außerdem erfolgt eine Grundreinigung des Dachbodens, und der bisherige Trampelpfad an der Südseite wird gepflastert.

### Mittwoch, 15. Juni

**19 Uhr** *St. Johannis*  
**Dialogische Führung in der  
Ausstellung Schönerheit**

### Donnerstag, 16. Juni

**18 Uhr** *St. Albani*  
**Abiturgottesdienst des  
Max-Planck-Gymnasiums**  
Pastor Hauschild und Team

### Freitag, 17. Juni

**18 Uhr** *St. Jacobi*  
**Orgelmusik**  
Bach; Pärt  
Caspar Stephani

**20 Uhr** *Corvinus*  
**Anpassung und Widerstand  
vor Ort**

Der Kampf der Bekennenden Kirche  
in Chemnitz 1933–1945  
Pastor i.R. Kleve, Chemnitz  
Gemeindesaal

### Samstag, 18. Juni

**11.45 Uhr** *St. Jacobi*  
**Mittagsmusik**  
Trompete und Orgel

### Sonntag, 19. Juni, 4. Sonntag nach Trinitatis

**10 Uhr** *Corvinus*  
**Predigtgottesdienst**  
Pastorin Well

**10 Uhr** *Schillerwiese*  
**Freiluftgottesdienst  
auf der Schillerwiese**  
Pastor Hauschild und Posaunenchor  
St. Johannis  
Bei Regen findet der Gottesdienst  
in der Kirche statt.

**10 Uhr** *St. Jacobi*  
**Predigtgottesdienst**  
Prädikant Dr. Munsonius

**10 Uhr** *St. Johannis*  
**Gottesdienst zum Ferienanfang**  
Pastor Schridde, Kinderchor der  
Göttinger Stadtkantorei,  
Leitung: Matthias Schlachter



## Konzert der Kantorei St. Albani

am Sonntag, 19. Juni 2016

In Schuberts »Messe in G-Dur« für drei Solostimmen, Chor und Streicher wechseln sich Chor und Solisten ab bzw. sie greifen ineinander, ja, fallen sich ins Wort, wodurch eine große Dichte und Intensität entsteht. Diese lateinische Messe, komponiert 1815, wird in dem Konzert eingerahmt von Stücken von Heinrich Schütz und Johann Sebastian Bach.

Schütz' »Lobe den Herrn, meine Seele« (Ps. 103,2-4) gehört zu den »Psalmen Davids« von 1619. Auch hier korrespondieren Chor und Solisten miteinander, antworten einander, steigern sich gegenseitig. Der Chor bringt den Eingangsvers: »Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Guts getan hat,« worauf ein Solistenchor antwortet mit der Ausführung eben dieses Guten, immer wieder unterbrochen und bestärkt durch den Grundvers des Chores.

Die Bachkantate BWV 147 (1716 / 1723) zum Tag der Heimsuchung Mariens (2. Juli), d. h. des Besuchs Marias bei Elisabeth, bezieht sich auf den Lobgesang der Maria, das sogenannte Magnificat (Lk 1,46-55) in dieser Geschichte. Anders als die meisten Kantaten hat sie zwei Teile, mit zwei musikalisch identischen Schlusschorälen, zu verschiedenen Textstrophen. Mit großer Bläserbesetzung, Oboen und Trompete, ist sie besinnlich und festlich zugleich: »Herz und Mund und Tat und Leben / muss von Christo Zeugnis geben / ohne Furcht und Heuchelei, / dass er Gott und Heiland sei.«

*Marianne Mühlenberg*

## Tauftermine 2016



Wir freuen uns, wenn Sie Ihr Kind in St. Albani taufen lassen und haben dafür folgende familienge-rechte Gottesdienste reserviert:

Sonntag, 12. Juni,	10 Uhr
Sonntag, 10. Juli,	10 Uhr
Samstag, 23. Juli,	12 Uhr
Sonntag, 14. August,	10 Uhr
Samstag, 27. August,	15 Uhr
Sonntag, 11. September,	10 Uhr
Sonntag, 9. Oktober,	10 Uhr
Sonntag, 13. November,	10 Uhr
Samstag, 3. Dezember,	15 Uhr

Natürlich können Sie sich auch als Jugendlicher oder Erwachsener taufen lassen. Die Terminvereinbarung erfolgt dann über das Pfarramt.

## Filmgottesdienst in St. Albani

am Sonntag, 5. Juni 2016, 18 Uhr



### Das Beste kommt zum Schluss

»Man lebt nur einmal. Und ein stilvoller Abgang gehört dazu!«, beschließen zwei Patienten auf der Krebsstation, als sie die unerbittliche Diagnose hören. Der eine, ein jähzorniger Milliardär, und der andere, ein gebildeter Automechaniker, stellen eine »Löffel-Liste« zusammen – Dinge, die sie noch tun wollen, bevor sie ihren Löffel abgeben. Dazu stürzen sie sich auf einer Reise rund um die Welt in das Abenteuer ihres Lebens.



## Glocken-Termin St. Albani

**Sonntag, 21. August 2016, 18 Uhr:**  
**Benefizkonzert mit der Stimmgabel**

A-Capella-Männerchor aus Groß Schneen, Leitung: Frank Bodemeyer.



Wir freuen uns, wenn Sie sich z. B. zu einem runden Geburtstag Glockenspenden schenken lassen. Ein ganzer Klöppel ist schon für 5.000 Euro zu haben bzw. in eine der Glocken zu hängen. Spendenbescheinigungen gibt es auch für kleine Beträge; bitte dazu die Adresse angeben.

Kassenstand Ende April 2016: **215.257 Euro**

Weitere Informationen zum Fortgang des Großvorhabens, zur Beschriftung und den Namen für die Glocken bringt die Herbstausgabe von **KIRCHE FÜR DIE STADT**.

## Freiluftgottesdienst mit Reisesegen

**am Sonntag, 19. Juni, 10 Uhr auf der Schillerwiese**

Unter hohen Bäumen am frischen Wasser sitzen, Groß und Klein zusammen. Die Sonnenstrahlen durchs Blätterdach beobachten und das frische Wasser des Reinsbrunnens genießen. Über die Wunder der Natur und die Quellen des Lebens nachdenken. Zusammen singen, beten und eine fröhliche Gemeinschaft erleben. Mit dem Segen in den Sommer gehen. So möchten wir in St. Albani die Ferienzeit einleiten und laden ein zu einem Gottesdienst an der Quelle. Musikalisch begleitet uns der Posaunenchor von St. Johannis.

**Treffpunkt:** Oberer Teich der Schillerwiesen, direkt unterhalb der Bismarckstraße.

Sitzgelegenheiten sind vorhanden. Für Getränke und Würstchen ist gesorgt.

Bei Regengefahr findet der Gottesdienst in der St. Albanikirche statt.



**10 Uhr** *St. Marien*  
**Abendmahlsgottesdienst**  
N. N.

**12 Uhr** *Thomas*  
**Taufgottesdienst**  
Pastorin Kolwe-Schweda

**15 Uhr** *St. Albani*  
**Nomen est omen**  
Kirchen und ihre Namensaptrone;  
Kirchenpädagogische Führung  
Kirchenpädagogin Lattke;  
Treffpunkt an St. Albani,  
die Dauer beträgt ca. 3 Stunden

**19 Uhr** *St. Albani*  
**Kantorei-Konzert**  
Bach: Kantate »Herz und Tat und  
Mund und Leben; Schubert: Messe  
G-Dur; Schütz: Kantate »Lobe den  
Herrn, meine Seele«  
Leitung: Arwed Henking

**Montag, 20. Juni**

**18.30 Uhr** *St. Albani*  
**Taizé-Andacht**

**Mittwoch, 22. Juni**

**9 Uhr** *St. Albani*  
**Kindergartengottesdienst  
zur Verabschiedung der  
Schulkinder**  
Pastor Hauschild und  
Kindergartenteam

**19 Uhr** *St. Johannis*  
**Dialogische Führung in der  
Ausstellung Schönerheit**

**Freitag, 24. Juni**

**18 Uhr** *St. Jacobi*  
**Orgelmusik**  
Bach, Mozart, Mendelssohn  
Matthias Dahl (Hannover)

**17 Uhr** *St. Johannis*  
**Johannisempfang**  
Gottesdienst zum Kraftschöpfen

**Samstag, 25. Juni**

**11.45 Uhr** *St. Jacobi*  
**Mittagsmusik**  
Trompete und Orgel



*Dr. Rafael Mkufja freut sich über ein neues Ultraschallgerät, das im letzten Jahr von Göttingen nach Mlalo kam.*



*Ein Mitarbeiter der Dispensary arbeitet am neuen Mikroskop, eine Spende der Göttinger Fa. Zeiss.*

## Helfen Sie uns, zu helfen?

### Spendenkonto für Mlalo:

Sparkasse Göttingen  
BIC: NOLADE21GOE  
IBAN: DE77 2605 0001 0000 0008 28  
Kennwort: St. Jacobi für Mlalo

## Neues aus Mlalo

Unsere Partnergemeinde in Mlalo hat einen neuen Pastor bekommen. Da dieser Wechsel noch sehr frisch ist, wissen wir derzeit noch nicht viel mehr als dessen Namen (Peter Bendera) und werden ihn erst in einer der folgenden Ausgaben näher vorstellen können. Der bisherige Pastor, Reverend Kanju, wurde im Rahmen des regulären Rotationsprinzips in die Küstenstadt Tanga versetzt.

Erfreuliches gibt es vor allem von der Hekalungu Dispensary zu vermelden. Nach ein paar finalen Schwierigkeiten konnte das von St. Jacobi finanzierte zweite Gebäude mit Beginn dieses Jahres eröffnet werden. Wie uns Dr. Mkufya berichtete, hat die Familienberatungsstelle bereits ihren Betrieb aufgenommen, und nun können Frauen in dieser ja doch etwas abgelegenen Ortschaft endlich auch unter ärztlicher Obhut in der Dispensary entbinden.

»Child health services« (einschl. einer Impfstelle) sind ebenfalls geplant, bedürfen aber noch der Abstimmung und Genehmigung des »District medical Officers«, also des Gesundheitsamts. Das Verfahren läuft derzeit.

Das für diese Dispensary-Erweiterung erforderliche Personal musste jedoch erneut vor allem aus den Reihen der bereits Pensionierten rekrutiert werden. So wird einmal mehr deutlich, wie wichtig die Ausbildung neuer Mitarbeiter ist, um einen nachhaltigen Betrieb zu gewährleisten. Drei der vier jungen Menschen, deren Ausbildung von der Jacobigemeinde derzeit finanziert wird, haben wir Ihnen an dieser Stelle bereits vorgestellt. Trotz verschiedener Widrigkeiten – auch in Tansania gibt es erhöhte Studiengebühren – konnte St. Jacobi im zurückliegenden Jahr dank Ihrer Spenden 4.750,00 Euro für die beiden Ausbildungsjahre 2015 und 2016 zur Verfügung stellen. Aktuell sammeln wir für die Kosten in 2017 und damit bereits für das letzte Ausbildungsjahr der vier neuen Mitarbeiter. Hoffnung für die Dispensary-Mitarbeiter ist also in Sicht.

*Martin Linnert*

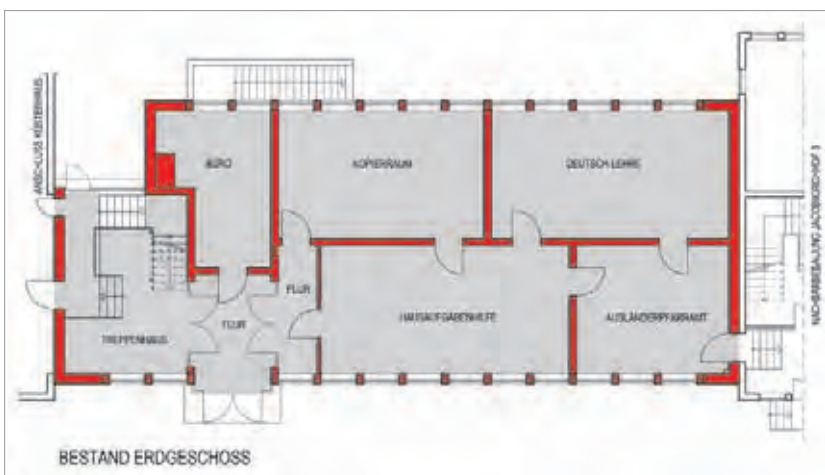
## Sanierung Gemeindehaus hat begonnen

Mitte Mai wurde mit den Umbauarbeiten im Gemeindehaus begonnen:

- Die bisherigen Toiletten im benachbarten Küsterhaus, die nur über eine Treppe zugänglich waren, werden ins Gemeindehaus verlegt und vollständig barrierefrei sein. Dazu werden sämtliche Räume im Erdgeschoss neu aufgeteilt und einer anderen Nutzung zugeführt.
- Durch den Einbau eines Fahrstuhls wird auch der Gemeindesaal im 1. Stock für Rollstuhl- und Rollatornutzer barrierefrei.
- Außerdem sind notwendige Maßnahmen zur energetischen Ertüchtigung des Gebäudes (Dämmung, neue Fenster) und eine Modernisierung der Elektrik vorgesehen.



Zahlreiche Spenden, darunter eine Einzelspende in Höhe von 10.000 Euro und Kollekten des Ökumenischen Seminars, sowie Rücklagen und Mieteinnahmen und die großzügige Förderung durch die AKTION MENSCH haben der St. Jacobigemeinde diesen Umbau ermöglicht. Über einen Antrag an den Kirchenkreis Göttingen auf Förderung dieser Maßnahme ist noch nicht entschieden. Ein Kredit der Evangelischen Bank wird für die Restfinanzierung sorgen.



Je mehr wir aus weiteren Spenden finanzieren können, desto kleiner die Kreditaufnahme! Wenn Sie diese diakonische Baumaßnahme, mit der die Gemeinde das Anliegen der Inklusion aufgreift, unterstützen können, bitten wir um Ihre Spende auf unten stehendes Konto.

## Spendenkonto

Sparkasse Göttingen  
 IBAN: DE77 2605 0001 0000 0008 28  
 BIC: NOLADE21GOE  
 Kennwort: St. Jacobi – Fahrstuhl



## Sonntag, 26. Juni, 5. Sonntag nach Trinitatis

**10 Uhr** *Corvinus*  
**Predigtgottesdienst**  
 Pastorin Well

**10 Uhr** *St. Albani*  
**Abendmahlsgottesdienst**  
 Diakon Ziehe

**10 Uhr** *St. Jacobi*  
**Predigtgottesdienst**  
 Pastor i.R. Tiedemann

**10 Uhr** *Thomas*  
**Predigtgottesdienst**  
 Pastor Wackernagel

**11 Uhr** *St. Johannis*  
**Ökumenischer Gottesdienst  
 zum Erlebnisturnfest,  
 Marktplatz**  
 Superintendent Selter;  
 Dechant Schwarze

**11.30 Uhr** *St. Albani*  
**Taufgottesdienst**  
 Diakon Ziehe

## Freitag, 1. Juli

**18 Uhr** *St. Jacobi*  
**Orgelmusik**  
 Werke von Rheinberger, Gardonyi,  
 Reger  
 Anastasya Kovbyk (Detmold)

## Samstag, 2. Juli

**11.45 Uhr** *St. Jacobi*  
**Mittagsmusik**  
 Trompete und Orgel

## Sonntag, 3. Juli, 6. Sonntag nach Trinitatis

**10 Uhr** *Corvinus*  
**Abendmahlsgottesdienst**  
 Pastorin Well

**10 Uhr** *St. Albani*  
**Abendmahlsgottesdienst**  
 Pastor Hauschild

**10 Uhr** *St. Jacobi*  
**Predigtgottesdienst**  
 Prof. em. Dr. Klaus Schulz



## Öffnungszeiten im Gemeindebüro

Montag, Mittwoch und Freitag:  
10 bis 12 Uhr

Dienstag und Donnerstag:  
17 bis 19 Uhr

**Sonja Schlesinger**

Tel. 57596, E-Mail: KG.St.Jacobi-  
Goettingen@evlka.de

## Neue Gemeindesekretärin Sonja Schlesinger

Auf diesem Wege möchte ich mich bei Ihnen allen als neue Gemeindesekretärin und Nachfolgerin von Frau Wojtowysch vorstellen. Ich bin 31 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder: Johannes (6) und Karl (4). Aufgewachsen bin ich in Goslar. Hier war ich aktives Mitglied der Landeskirchlichen Gemeinschaft, habe mit Freude im Kinder- und Jugendchor mitgesungen, meinen Jugendgruppenleiterschein gemacht und bei Jugendfreizeiten mitgeholfen.

Seit elf Jahren wohne ich in Göttingen. Hier habe ich meine Ausbildung zur Bürokauffrau absolviert. Nach meiner Familienauszeit wollte ich wieder ins Berufsleben einsteigen und bin nun seit Mitte Januar 2016 Ihre neue Gemeindesekretärin und die Anlaufstelle für viele Ihrer Anliegen.

Besonders bedanken möchte ich mich für die liebevolle Einarbeitung durch Frau Wojtowysch und für die netten Worte und Wünsche von Herrn Pastor Storz, dem Kirchenvorstand und den vielen Mitarbeitern und Gemeindemitgliedern. Sie alle haben mir den Einstieg sehr leicht gemacht. Ich freue mich auf mein neues Aufgabenfeld und auf eine gute und gesegnete Zusammenarbeit.

*Sonja Schlesinger*

## Die Paul-Ott-Orgel wird 50 Jahre

1966 wurde in St. Jacobi die Orgel von Paul Ott eingeweiht. Mit 58 Registern auf vier Manualen und Pedal zählte sie zu den größten Orgeln Norddeutschlands. Im Rahmen der Internationalen Orgeltage spielten zahlreiche weltbekannte Organisten auf diesem Instrument, wie z. B. Fernando Germani, Jon Laukvik, Gaston Litaize, Pierre Pincemaille, Erwan le Prado, Michael Radulescu, Daniel Roth, Helmut Walcha, Heinz Wunderlich, Wolfgang Zerer. 2007 wurde die Orgel durch Siegfried Schmid überarbeitet und um zehn Register erweitert.

Die 24. Internationalen Orgeltage 2016 stehen im Zeichen des Jubiläums. Vom 24. August bis zum November finden freitags um 18 Uhr Orgelkonzerte mit herausragenden Organisten aus aller Welt statt, z. B. Jan Dolezel, David Franke, Arvid Gast, Johannes Matthias Michel, Pier Damiano Peretti, Pierre Pincemaille und Roman Summereder.

Das zentrale Festkonzert findet am **Freitag, 2. September, 18 Uhr**, statt. Der holländische Organist Ben van Oosten spielt Orgelsymphonien von Charles-Marie Widor und Alexandre Guilmant. Begleitet wird er vom Göttinger Symphonie Orchester, das außerdem die vierte Symphonie von Johannes Brahms spielen wird.

*Stefan Kordes*





## Gottesdienst auf der Streuobstwiese

(zwischen Elliehausen und Knutbühen)

Sonntag, 21. August, 10 Uhr



## Tea Time International

Seit Januar 2016 gibt es in der Pfarrgemeinde St. Michael ein Projekt, um Flüchtlinge und Göttinger Bürger – gleich welcher Konfession – zusammenzubringen. Dazu hat sich ein kleines Team aus Ehrenamtlichen (Annabel und Bernward Konermann, Anne-Marie Bessette, Christine und Heinrich Detering) gefunden, das zusammen mit Pfarrer Manfred Hösl ein niedrigschwelliges Angebot entworfen hat: die »Tea Time International«.

Hier können Frauen und Männer aus dem In- und Ausland bei Kaffee, Tee und Kuchen miteinander ins Gespräch kommen. Und es ist erstaunlich, was sich in gebrochenem Deutsch, auf Englisch oder mit Händen und Füßen alles sagen lässt. Ein Begleitprogramm aus Interviews, musikalischen Beiträgen und gemeinsamem Gesang trägt zum geselligen Miteinander bei. Am Spieletisch treffen sich arabische Kinder und deutsche Seniorinnen.

Die grundlegende Idee ist simpel: Es geht darum, ein Forum anzubieten, in dem Kontakte entstehen können. Da begegnet der Maurer aus Syrien seinem deutschen Kollegen und die Englischlehrerin aus Afghanistan einer deutschen Übersetzerin. Natürlich können nicht alle Bedürfnisse sofort abgedeckt werden, aber es kann ein erster Schritt getan werden. Erst in der konkreten Begegnung erweist sich oft, was wirklich Not tut! Die bisherigen fünf Treffen waren sehr gut besucht, mit jeweils 60 bis 100 Personen – die eine Hälfte Flüchtlinge, die andere Göttinger Bürger.

»Tea Time International« findet derzeit monatlich an einem Samstag von 16 bis 18 Uhr im Gemeindehaus statt. Die aktuellen Termine finden sich auf der Homepage der St. Michaels Gemeinde ([samiki.de](http://samiki.de)).

*Christine Detering*

**10 Uhr** *St. Johannis*  
**Abendmahlsgottesdienst**  
Pastor i.R. Grote

**10 Uhr** *St. Marien*  
**Predigtgottesdienst**  
Pastor Wackernagel

**Freitag, 8. Juli**

**18 Uhr** *St. Albani*  
**Ökumenische Vesper**

**18 Uhr** *St. Jacobi*  
**Orgelmusik**  
Natascha Sander (Heidelberg)

**Samstag, 9. Juli**

**11.45 Uhr** *St. Jacobi*  
**Mittagsmusik**  
Trompete und Orgel

**14 Uhr** *Thomas*  
**Taufgottesdienst**  
Vikar Groeneveld

**Sonntag, 10. Juli,**  
**7. Sonntag nach Trinitatis**

**9.30 Uhr** *Thomas*  
**Predigtgottesdienst**  
Vikar Groeneveld

**10 Uhr** *Corvinus*  
**Predigtgottesdienst**  
Superintendent i.R. Dr. Berner

**10 Uhr** *St. Albani*  
**Taufgottesdienst**  
Pastorin i. R. Gerts-Isermeyer

**10 Uhr** *St. Jacobi*  
**Abendmahlsgottesdienst**  
Prof. Dr. Jan Hermelink

**10 Uhr** *St. Johannis*  
**Predigtgottesdienst mit Kirchenkaffee**  
Pastor i.R. Petrak

**11 Uhr** *St. Marien*  
**Taufgottesdienst**  
Pastor Wackernagel



Lukas. Schönerheit, 2013,  
Courtesy the artist © Julia Krahn

## Öffnungszeiten

**20. Mai bis 22. Juni**

Mittwoch bis Freitag, 11 bis 17 Uhr,  
Samstag 11 bis 15 Uhr

Dialogische Führungen mit Gästen:  
Mittwochs, 19 Uhr  
und nach Vereinbarung

## Ausstellung Schönerheit

### Das Hohelied der Liebe in Bildern von Julia Krahn

Die deutsch-italienische Künstlerin Julia Krahn hat auf ganz eigene Weise fotografische Kompositionen zu Salomos Hohelied der Liebe geschaffen. Menschen mit Behinderungen aus dem DIAKOVERE Annastift »Leben und Lernen in Hannover« stellen Szenen dar.

Das Projekt entstand in enger inhaltlicher Zusammenarbeit mit den Darstellern. Es zeigt die Schönheit und auch die Verletzlichkeit von Menschen mit Behinderung, arbeitet deren liebenswerte Seiten heraus und gibt ihnen die Möglichkeit, ihre Lebenswirklichkeit in Bildern auszudrücken.

In dem gemeinsam mit den Bewohnern des Annastiftes erarbeiteten Konzept und dem gesamten Entstehungsprozess werden die Menschen mit Behinderung nicht als Objekte der Künstlerin gesehen, sondern als aktive und selbstbewusste Menschen. Diese Gestaltungsweise soll dem ästhetischen Anspruch und dem sozialen Aspekt der Lebenssituation der Menschen mit Behinderung gerecht werden.

Unsere Vorstellung von dem, was schön ist, gerät damit ins Wanken. Die Betrachter mögen dies als Provokation empfinden; für die Künstlerin wie für die Darstellenden war der Prozess vom Einfinden bis zum fertigen Bild ein herausragendes Erlebnis.

Gefördert durch:

**EVANGELISCH-LUTHERISCHE  
LANDESKIRCHE HANNOVERS**



## Altar, Kanzel und Leseputz

Im Februar stellten die Künstler Agnes Gensichen und Markus Zink, Leipzig, ihre Entwürfe für die Ausgestaltung des Altarraums vor. Entsprechende Bilder waren und sind in der Kirche ausgestellt. Nun ergibt sich die Frage, wann sie realisiert werden. Das hängt ein wenig von Ihnen ab. Helfen Sie mit!

Wir freuen uns, dass aus Spenden und Eigenmitteln der Gemeinde ein Großteil der Kosten schon abgedeckt ist, aber wir müssen auch noch weiter dafür sammeln. Den Auftrag können wir erst erteilen, wenn die Finanzierung gesichert ist. Es erscheint realistisch, dass wir Pfingsten 2017 den Altar, die Kanzel und das Leseputz einweihen können. Einem Teil dieser Ausgabe von **KIRCHE FÜR DIE STADT** haben wir einen Prospekt beigelegt, den Sie bei Interesse natürlich auch in der Kirche erhalten.





## Nachruf



Am 7. April verstarb Käthe Kraft im Alter von 95 Jahren. Familie, Freunde und Gemeinde haben von ihr mit einer Trauerfeier in der St. Johanniskirche Abschied genommen. Sie war über fünf Jahrzehnte in der Gemeinde ehrenamtlich im Helferkreis und bei der Betreuung eines Gemeindebezirks mit Besuchen und der Verteilung des Gemeindebriefs aktiv. Unzählige gestickte Decken entstanden für den Basar und unvergessen ist die »Überraschkiste«, durch die sie viele

Menschen mit kleinen Geschenken überraschte. Wir danken Frau Kraft für ihr Wirken in unserer Kirchengemeinde. Wir behalten sie in dankbarer Erinnerung und vertrauen sie der Liebe Gottes an.

## Gemeindefest zum Jubiläum der Taufglocke (1616–2016)

In diesem Jahr wird eine Glocke der St. Johanniskirche 400 Jahre alt. Das wollen wir mit einem kleinen Fest am **Sonnabend, den 11. Juni, ab 11 Uhr** feiern. Natürlich kann man die Jubilarin in der Höhe besuchen; sie wird immer wieder erklingen und wir werden die Geschichte(n) der Taufglocke mit den Besuchern teilen. Zwischendurch kann man sich am Boden stärken und Bekannte aus der Gemeinde treffen. Um 18 Uhr wird der Posanenorchester mit einer Motette zu hören sein.



## Perspektivwechsel? FSJ!

Abitur in der Tasche, aber noch keine Idee, was jetzt kommen soll? Zum 1. September wird die FSJ-Stelle in St. Johannis und der Evangelischen Hochschul- und Studierendengemeinde frei.

- Bist du interessiert an neuen Perspektiven, Abwechslung und ersten Einblicken ins Studium?
- Hast du Spaß an Veranstaltungen, Kontakt mit Menschen, theologischen Inhalten und Kreativität?

Dann bist du hier genau richtig! Im Rahmen deines FSJ erlebst und unterstützt du Veranstaltungen, Gottesdienste und das Studiensemester. Informationen gibt es bei Pastor Schridde und auf der Homepage.

### Freitag, 15. Juli

**18 Uhr** *St. Jacobi*  
**Orgelmusik**  
Werke von Bach: Toccata F; Dupré: Cortège et Litanie und MacMillan: Cortège Academique  
Sebastian Freitag (Paderborn)

### Samstag, 16. Juli

**11.45 Uhr** *St. Jacobi*  
**Mittagsmusik**  
Trompete und Orgel

### Sonntag, 17. Juli, 8. Sonntag nach Trinitatis

**10 Uhr** *Corvinus*  
**Predigtgottesdienst**  
Pastorin Well

**10 Uhr** *St. Albani*  
**Abendmahlsgottesdienst**  
Diakon Ziehe

**10 Uhr** *St. Jacobi*  
**Predigtgottesdienst**  
Prof. em. Dr. Klaus Schulz

**10 Uhr** *St. Johannis*  
**Predigtgottesdienst**  
Pastor i.R. Schlömann

**10 Uhr** *St. Marien*  
**Abendmahlsgottesdienst**  
Vikar Groeneveld

**22 Uhr** *St. Johannis*  
**Klassik für Nachtschwärmer**  
Werke von Schumann, Poulenc und Dutilleux  
Till Hieronymus, Oboe;  
Iveta Weide, Klavier

### Freitag, 22. Juli

**18 Uhr** *St. Jacobi*  
**Orgelmusik**  
Werke von Schumann und Reger  
Mona Rozdestvenskyte (Detmold)

### Samstag, 23. Juli

**11.45 Uhr** *St. Jacobi*  
**Mittagsmusik**  
Trompete und Orgel



Spieltisch der Hauptorgel in St. Johannis.

## Ansprechpartner in der Gemeinde

Vorsitzende des  
Kirchenvorstandes:  
Renate Just  
Tel. 0551 71450  
RWJust@t-online.de

Göttinger Stadtkantorei:  
Tel. 0551 42182  
info@stadtkantorei.de

Posaunenchor St. Johannis:  
Thomas Faelligen  
Tel. 0152 54063891  
pc.st.joh.goe@web.de

**Das Büro ist für Sie da:**  
dienstags von 16 bis 17 Uhr  
donnerstags und freitags  
von 10 bis 12 Uhr

### Spendenkonto

#### Innenrenovierung:

Sparkasse Göttingen  
Konto-Nr.: 56050933  
IBAN:  
DE17 26 0500 0100 5605 0933  
BIC: NOLADE21GOE

## Orgelkonzert »Passacaglia«

am Freitag, 3. Juni, 19 Uhr

Dietrich Buxtehude: Passacaglia  
Johann Sebastian Bach: Passacaglia und Fuge in c-Moll  
Max Reger: Introdution, Passacaglia und Fuge in e-Moll, Op. 127  
Bernd Eberhardt

Unter dem Motto »Passacaglia« beschäftigt sich das Programm an diesem Abend gemäß der Bedeutung des Begriffs (Passacaglia von »pasar un calle«, span. »eine Straße entlang gehen«) mit Zeitläufen und der Erkenntnis, dass Musik schon seit der frühen Neuzeit als Wissenschaft zur Beschreibung des Zeitverlaufes angesehen wurde.

Im Zentrum des Abends stehen drei berühmte Passacaglia-Vertonungen von Buxtehude, Bach und Reger. Max Regers Todestag jährt sich in diesem Jahr zum hundertsten Mal. Selbstverständlich, dass diesem Komponisten, dessen Name mit dem Instrument Orgel untrennbar verbunden ist, auch in der St. Johanniskirche eine besondere Würdigung widerfahren muss. Sie wird gewiss ganz groß ausfallen, denn mit diesem über halbstündigen Riesenwerk wurde die seinerzeit größte Pfeifenorgel der Welt in der Jahrhunderthalle zu Breslau eingeweiht. Mit 61 Registern gibt es in der Göttinger Johanniskirche zwar etwas weniger Register als damals 200 (!) in Breslau. Allemal aber genug um einmal zu zeigen, was alles in unserer großen Orgel steckt.

## Nocturne zur Nacht der Kultur

am Samstag, 4. Juni, 22.15 Uhr

Göttinger Stadtkantorei; Bernd Eberhardt (Leitung)  
Richard Schwennicke (Klavier)  
Werke von Johannes Brahms, Max Reger, Erik Whitacre u. a.



Bereits zum zweiten Mal bietet die Göttinger Stadtkantorei einen kleinen aber aparten Schlusspunkt zur Nacht der Kultur. Mit den Fest- und Gedenksprüchen und Klavierwerken von Johannes Brahms sowie Abend- und Nachtstücken von Heinrich von Herzogenberg, Joseph Gabriel Rheinberger, Max

Reger und Erik Whitacre im Anschluss an den Auftritt des Göttinger Synchronie Orchesters erwartet die Besucher eine atmosphärisch dichte Musikstunde zum Ausklang des Abends.

Der Erlös des Konzertes ist für die Innenrenovierung der St. Johanniskirche bestimmt – um freiwillige Beiträge wird gebeten.



## Konzert des Posaunenchores

am Samstag, 11. Juni 2016, 18 Uhr

Anlässlich des Gemeindefestes der St. Johanniskirche gibt der Posaunenchor in der Johanniskirche ein Konzert mit Werken von Mendelssohn-Bartholdy, Herzogenberg, Rutter und auch zeitgenössischen Komponisten. Das Ensemble wird geleitet von Thomas Faelligen, Kai Fennel und Matthias Krüger, die gemeinsam fast 15 Monate den beurlaubten Clemens Cornelius Brinkmann vertreten haben, welcher nun nach seinem Referendariat wieder nach Göttingen zurückkehren und ebenso den Posaunenchor dirigieren wird. Auch die Jungbläser werden ein Stück unter dem Dirigat von Christoph Sacks zu Gehör bringen.

Seien Sie also herzlich eingeladen zu diesem »Staffelübergabe«-Konzert. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten.

## Klassik für Nachtschwärmer

am Samstag, 16. Juli, 22 Uhr

Till Hieronymus (Oboe) und Iveta Weide (Klavier)  
Werke von Robert Schumann, Francis Poulenc, Henri Dutilleux

## Motette

am Samstag, 6. August, 18 Uhr

Anna Haase (Mezzosopran); Rosemarie Seitz (Harfe); Ulrich Staerck (Klavier)  
Carl Rütli: Marienleben  
Erich Wolfgang Korngold: Unvergänglichkeit  
Gustav Mahler: Rückert-Lieder  
Max Reger: Marienlieder

Unter der Überschrift »Mariengesänge« stellt die aus Duderstadt stammende renommierte Mezzosopranistin Anna Haase gemeinsam mit ihren hochkarätigen Begleitern Werke von Korngold, Mahler und Reger vor. Höhepunkt des Abends dürfte wohl der Zyklus »Marienleben« des Komponisten Carl Rütli sein. Rütli's Musik ist international hoch geschätzt und wird von führenden Musikverlagen verlegt. Hier kann man schon einen stilistischen Klangeindruck bekommen für die große Uraufführung zum Reformations-Jubiläum im kommenden Jahr: Carl Rütli arbeitet derzeit an einem abendfüllenden oratorischen Werk im Auftrag der Göttinger Stadtkantorei.

## Klassik für Nachtschwärmer

am Samstag, 20. August, 22 Uhr

Henning Vater (Violine), Frank Scheller (Violoncello), Bernd Eberhardt (Klavier)  
Sergej Rachmaninow: Trio élégiaque in d-Moll, Nr. 2, Op. 9 (1893 zum Tode Peter Tschaikowskis)

**12 Uhr** *St. Albani*  
**Taufgottesdienst**  
Diakon Ziehe

**Sonntag, 24. Juli,  
9. Sonntag nach Trinitatis**

**10 Uhr** *Corvinus*  
**Predigtgottesdienst**  
Diakon Ziehe

**10 Uhr** *St. Albani*  
**Predigtgottesdienst**  
Prädikant Dr. Munsonius

**10 Uhr** *St. Jacobi*  
**Predigtgottesdienst**  
Pastorin Well

**10 Uhr** *St. Johannis*  
**Predigtgottesdienst**  
Pastor Schridde

**10 Uhr** *Thomas*  
**Predigtgottesdienst**  
Pastor Wackernagel

**Freitag, 29. Juli**

**18 Uhr** *St. Jacobi*  
**Orgelmusik**  
Improvisationen  
Simon Schumacher (Lübeck)

**Samstag, 30. Juli**

**11.45 Uhr** *St. Jacobi*  
**Mittagsmusik**  
Trompete und Orgel

**Sonntag, 31. Juli,  
10. Sonntag nach Trinitatis**

**10 Uhr** *Corvinus*  
**Predigtgottesdienst**  
Pastorin Well

**10 Uhr** *St. Albani*  
**Predigtgottesdienst**  
Diakon Ziehe

**10 Uhr** *St. Jacobi*  
**Predigtgottesdienst**  
Pastor i.R. Tiedemann

**10 Uhr** *St. Marien*  
**Predigtgottesdienst**  
Pastor Wackernagel



## Was ist Urban Gardening?

»Urban Gardening ist die meist kleinräumige, gärtnerische Nutzung städtischer Flächen innerhalb von Siedlungsgebieten oder in deren direktem Umfeld. Die nachhaltige Bewirtschaftung der gärtnerischen Kulturen, die umweltschonende Produktion und ein bewusster Konsum der landwirtschaftlichen Erzeugnisse stehen global im Vordergrund.«

*Quelle: Wikipedia*

Die urbanen Gärten Göttingens finden Sie auf [www.naehrboden-goettingen.de](http://www.naehrboden-goettingen.de).

## »Urban Gardening« auf dem Bartholomäusfriedhof

Seit diesem Jahr verfügt die St. Mariengemeinde über einen urbanen Garten. Aber wie kam St. Marien eigentlich zu einem solchen Urban Gardening-Projekt?

Angefangen hat das Ganze eigentlich schon mit der Streuobstwiese der Mariengemeinde. Der urbane Garten befindet sich wie die Streuobstwiese auf dem Bartholomäusfriedhof an der Weender Landstraße. Das Anlegen einer Streuobstwiese war vor sechs Jahren Idee der Biologin Dr. Anette Gräff. Seitdem feiert die Gemeinde St. Marien jedes Jahr im Sommer einen Gottesdienst draußen auf der Streuobstwiese; dieses Jahr am 14. August.

Ende des letzten Jahres kam Frau Dr. Gräff mit einer weiteren Idee auf die Gemeinde zu. Sie fragte, ob es nicht möglich sei, einen Garten für alle auf dem Bartholomäusfriedhof anzulegen. Stichwort: Urban Gardening. Von Seiten der Gemeinde stieß das Projekt auf offene Ohren, und man war gerne bereit, engagierten Menschen Raum und Gelegenheit zum Gärtnern zu geben. Und auch das Grünflächenamt der Stadt Göttingen stand dem Projekt nicht entgegen; im Gegenteil. Für die Unterstützung sei an dieser Stelle auch ein herzlicher Dank an die Leiterin des Grünflächenamtes, Frau Busse, gerichtet!

Ein solches Projekt lebt von dem Engagement von Ehrenamtlichen und Hilfestellungen unterschiedlichster Art. So möchte das benachbarte Institut für angewandte Sozialfragen (ifas) dabei helfen, dass immer Wasser zum Gießen der Pflanzen zur Verfügung steht. Selbst die Polizei hat sich schon mit dem Urban Gardening Projekt beschäftigt. Denn hin und wieder wundern sich Passanten, wenn sie sehen, wie da am Friedhof umgegraben und gearbeitet wird. Die Nachfrage: »Dürfen Sie das?« ist da nur logisch. Frau Gräff erzählt, dass die meisten Leute zwar interessiert sind und sich freuen, weil so etwas auf dem alten Friedhof gemacht wird. Andere haben aber auch schon ein illegales Vergehen gewittert und ließen sich von der Genehmigung des Ganzen erst durch – Sie ahnen es – freundlich reagierende Polizisten überzeugen.

Noch steckt das Projekt in den Anfängen, genauso wie die ersten, zarten Pflänzchen, die hoffentlich gedeihen. Schön wäre es, wenn der urbane Garten zukünftig im Gemeindeleben verwurzelt sein wird. Der Kürbis könnte im Herbst für leckere Suppe sorgen. Die Blumen dienen vielleicht als schöner Altarschmuck. Veranstaltungen wie naturpädagogische Kurse werden stattfinden. Was bereits auf dem Friedhof entstanden ist, lässt sich sehen. Die Fläche zum Bepflanzen wurde abgesteckt und umgegraben. Aus den Grassoden haben Merle, Elsa, Merrit und Jasper fast allein Bänke aufgebaut. Die vier sind auch weiter fleißig dabei, wenn es wieder in den Garten geht: Jeden Samstag um 14 Uhr – neue Gesichter sind immer herzlich willkommen!



## Verein »Hilfe im Alltag« auf neuen Wegen aktiv



In unserer Gemeinde wohnen viele Menschen, die keine oder wenige Kontakte nach außen haben. Viele von ihnen leben allein, sind einsam und haben niemanden, der ihnen bei den alltäglichen Angelegenheiten zur Seite steht. Allein schaffen sie es nicht, Hilfe zu suchen und zu finden. Manchmal fehlt ihnen ein Gesprächspartner oder sie wünschen sich jemanden, der mit ihnen spazieren geht oder sie zum Arzt oder zur Behörde begleitet. Auch ein Theater- oder Kinobesuch ist ohne Begleitung nicht möglich. Vieles, was den Alltag schöner und lebenswerter machen würde, ist für sie sehr schwierig. Der Verein »Hilfe im Alltag« hat sich zum Ziel gesetzt, Menschen zur Seite zu stehen, die diesen Bedarf haben. Mit ehrenamtlichen Mitarbeitern können wir diese Hilfe kostenlos anbieten. Wer sich angesprochen fühlt oder wer jemanden kennt, für den dieses Angebot eine Hilfe im Alltag wäre, bekommt nähere Informationen unter der unten angegebenen Telefonnummer. Um möglichst viele Menschen zu erreichen, werden noch weitere Ehrenamtliche gesucht, die sich vorstellen können, dieser Aufgabe – ab und zu – Zeit zu schenken.

Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Inge Kaufmann-Tödter und Frau Ulrike Wehmeier-Rose vom Verein »Hilfe im Alltag«: Tel. (0551) 517 81 22, Montag und Freitag von 10.30 bis 11.30 Uhr, Mittwoch von 17 bis 18 Uhr. Zu allen anderen Zeiten kann auf den Anrufbeantworter gesprochen werden.

## Siebter Streuobstwiesengottesdienst

am Sonntag, 14. August, 11 Uhr

Auch dieses Jahr laden die Thomas- und die St. Mariengemeinde zu einem Familiengottesdienst im hinteren Teil der Streuobstwiese (Nähe Güterbahnhofstraße) ein, musikalisch unterstützt vom Posaunenchor Groß Schneen. Im Anschluss an den Gottesdienst wird Herr Thomas Raschke (Kirchenvorsteher und Stadtführer) eine Führung über den historischen Teil des Friedhofs anbieten. Bei Regen findet der Gottesdienst in der St. Marienkirche statt.  
*Pastor Markus Wackernagel*



**10 Uhr** *Thomas*  
**Taufgottesdienst**  
Vikar Groeneveld

**11 Uhr** *St. Johannis*  
**Gottesdienst »Beten und Essen«**  
Pastor i.R. Schmidt

### Donnerstag, 4. August

**15.30 Uhr** *St. Marien*  
**Predigtgottesdienst**  
Seniorenpark CarpeDiem,  
Brauweg 28-30  
Pastor Wackernagel

### Freitag, 5. August

**8 Uhr** *St. Albani*  
**Einschulungsgottesdienst**  
**Max-Planck-Gymnasium**  
Pastor Hauschild und Schule

**9 Uhr** *Corvinus*  
**Schul anfängergottesdienst**  
**des Theodor-Heuss-Gymnasiums**  
Diakon Ziehe

**18 Uhr** *St. Jacobi*  
**Orgelmusik**  
Werke von Buxtehude und Reger  
Bettina Fischer (Lübeck)

### Samstag, 6. August

**9 Uhr** *Corvinus*  
**Schulanfängergottesdienst**  
Diakon Ziehe

**9 Uhr** *Thomas*  
**Schulanfängergottesdienst**  
Diakonin Sweers, Vikar Groeneveld

**9.15 Uhr** *St. Albani*  
**Einschulungsgottesdienst**  
**Albanischule**  
Pastor Hauschild

**11.45 Uhr** *St. Jacobi*  
**Mittagsmusik**  
Trompete und Orgel

**18 Uhr** *St. Johannis*  
**Motette**  
Carl Rütli: Marienleben, Erich  
Wolfgang Korngold: Unvergänglich-  
lichkeit, Gustav Mahler: Rückert-  
Lieder, Max Reger: Marienlieder  
Anna Haase, Mezzosopran;  
Rosemarie Seitz, Harfe; Ulrich  
Staerck, Klavier; Pastor Schridde

## Es wird gelesen



Vor Ostern flatterte eine Einladung per E-Mail in den Kindergarten. Die Regenbogenkinder des Thomaskindergartens wurden eingeladen, die Kinder in der Schule zu besuchen und sich von ihnen Geschichten vorlesen zu lassen. Das klang doch toll!

Neugierig nahmen wir die Einladung an und machten uns auf den Weg zur Grundschule. Als wir auf dem Pausenhof ankamen, wurden wir freudig von vielen ehemaligen Kindergartenkindern begrüßt, die gerade ihre Pause dort verbrachten. Es war ein kurzes, herzliches Wiedersehen. Wir folgten »unseren« Gastgebern in ihren Klassenraum und erwarteten gespannt, wie es weitergehen würde. Mit Unterstützung der Lehrerinnen Frau Hanf und Frau Baudis konnten sich die Kinder in kleinen Gruppen in einer ruhigen Leseecke oder einem Nebenraum zusammenfinden. Selbstbewusst und gut vorbereitet trugen je zwei Schulkinder Geschichten vor, die sie sich selbst ausgesucht hatten. Die Kindergartenkinder lauschten interessiert. Nach dem Vorlesen hatten die Schulkinder noch ein Fragequiz für die Jüngeren vorbereitet, für dessen Lösung es eine Urkunde als Belohnung gab! Zum Abschied konnte man doch ein Fünkchen Stolz bei beiden Kindergruppen erkennen. Die einen, weil sich ihre Mühe gelohnt hatte und sie ihre Fähigkeiten unter Beweis gestellt hatten, die anderen, weil sie zu Besuch bei den großen Schulkindern sein durften und eine Urkunde mit nach Hause nehmen konnten. In guter Stimmung und mit vielen neuen Eindrücken kehrten die Kinder an diesem Tag zurück in ihre Kita.

## Kinder-Ferienkirche

In der ersten Woche der Sommerferien bieten wir von der Ev. Jugend Thomas in der Thomaskirche eine Ferienkirche für Kinder von fünf bis elf Jahren an.

**Wann:** 23. bis 30. Juni 2016

**Wo:** Gemeindehaus Thomaskirche/Leineberg

**Wie lange:** 10 bis 15 Uhr  
(inklusive Mittagessen)

**Kosten:** pro Tag 5,00 Euro  
(ausgenommen Tagesausflug zum Freizeitpark »Rastiland«)

### Infos und Anmeldung:

Ev. Jugend Thomaskirche  
 An der Thomaskirche 2  
 Diakonin Gisela Sweers  
 Tel. dienstlich 76012, privat 74121

Im April gab es die nächste Leseaktion. Wie in den letzten zwei Jahren ergriff unsere Mitarbeiterin Gisela Leiss wieder die Gelegenheit beim Schopf und organisierte für einige Kinder des Thomaskindergartens eine Autorenlesung im Rahmen der Göttinger Schülerlesetage. Dieses Jahr fiel die Wahl auf die Autorin Stephanie Schneider, die für unsere vier- bis fünfjährigen Bücherwürmer die passenden Bücher im Gepäck hatte. Doch wie immer galt es, die Kinder auf dieses Ereignis vorzubereiten. Nachdem wir die Frage geklärt hatten, was eine Autorin eigentlich macht, gingen wir gemeinsam mit den Kindern auf Spurensuche im Internet. Dort konnten wir eine Menge über Frau Schneider und ihre Bücher herausfinden und waren sehr gespannt, welches ihrer Bücher sie für uns vorbereitet hatte. Als gute Gastgeber verfassten wir noch eine schriftliche Einladung mit gemalten Bildern, damit Frau Schneider erfuhr, wer wir sind und was wir alles mögen.

Gespannt machten wir uns am Dienstagvormittag auf den Weg zum Gemeindezentrum der Thomasgemeinde. Frau Schneider hatte sogar zwei Geschichten mitgebracht, die sie spannend und mit Unterstützung der Kinder erzählte. Die Kinder waren sehr interessiert dabei, und so wurde die Lesung auch dieses Mal ein voller Erfolg. Zum Schluss gab es noch eine Autogrammstunde, und jedes Kind nahm freudig eine signierte Karte von der Autorin mit nach Hause. Zum Andenken ließen wir uns das Buch »Tambo, der kleine Elefant« von Frau Schneider signieren.



Mit diesen besonderen Aktionen sowie mit dem alltäglichen Vorlesen von Geschichten und gemeinsamen Bilderbuchbetrachtungen bei uns im Kindergarten ermöglichen wir allen Kindern einen Zugang zum Medium Buch.



Unser Anliegen ist es, auch die Kinder zu erreichen, in deren Familien (bisher) wenig Wert auf Förderung der Sprache gelegt wurde und die zu Hause keine oder wenige Bücher haben. Regelmäßig besuchen wir mit einer Kindergruppe die Göttinger Stadtbücherei. Dort haben die Kinder die

Möglichkeit, je nach Interesse ein Buch für die Gruppe auszuleihen. Diese werden in den kommenden Wochen vorgelesen und stehen natürlich zur Betrachtung in den Gruppen zur Verfügung.

Wir möchten Interesse wecken und Lesefreude hervorrufen. Denn wir wissen, dass unsere Kinder durch den Umgang mit Geschichten und Sprache aus Büchern eine Vielfalt an Fähigkeiten spielerisch erlernen werden, die ihr Leben bereichern und ihnen auch später in der Schule Vorteile verschaffen werden. In diesem Sinne freuen wir uns in Zukunft auf viele neue spannende Geschichten, die wir im Kindergarten kennenlernen werden.

*Annika Haake*

## Klimaschutz in der Thomaskirche

Der Weltklimabericht der UNO vom 2. Februar 2007, der ein düsteres Szenario der Erderwärmung und der damit zu erwartenden Klimakatastrophe entwarf, war für uns in der Thomaskirche der Anlass, auch ein Zeichen zu mehr Verantwortung für den Bestand unserer Umwelt zu setzen, wenn es sicher auch nur ein winziger Schritt zur Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes ist. Mit Spendengeldern der Umweltlotterie BINGO, der Landeskirche sowie aus Kindergarten und Gemeinde dank verkaufter »Sonnengutscheine« bauten wir im Oktober desselben Jahres eine Photo-Voltaik-Anlage auf das Dach des Kindergartens, die sogar bei schlechtem Wetter noch Strom erzeugt. Dieser wird ins Netz eingespeist und erwirtschaftet seitdem ca. 100 Euro im Monat.

Beim Bau der Krippe im Jahre 2010 haben wir uns die Option für den Anschluss einer Solaranlage offen gehalten. Hier haben wir stattdessen erstmal in eine moderne Gasbrennwertheizung in der Gemeinde investiert, an die die Krippe als ein Heizkreis angeschlossen ist.

*Doris Deppe*

### Sonntag, 7. August, 11. Sonntag nach Trinitatis

**10 Uhr** *Corvinus*  
**Abendmahlsgottesdienst**  
Pastorin Well

**10 Uhr** *St. Albani*  
**Abendmahlsgottesdienst**  
gleichzeitig Kindergottesdienst  
Pastor Hauschild

**10 Uhr** *St. Jacobi*  
**Predigtgottesdienst**  
Prädikant Dr. Munsonius

**10 Uhr** *St. Johannis*  
**Abendmahlsgottesdienst**  
Pastor Schridde

**10 Uhr** *St. Marien*  
**Taufgottesdienst**  
Pastor Wackernagel

### Montag, 8. August

**18.30 Uhr** *St. Albani*  
**Taizé-Andacht**

### Freitag, 12. August

**18 Uhr** *St. Jacobi*  
**Orgelmusik**  
Werke von Frescobaldi, Muffat  
und Froberger  
Stefan Kordes an der Italienischen  
Ragone-Orgel von 1844

**18 Uhr** *St. Paulus*  
**Ökumenische Vesper**

### Samstag, 13. August

**11.45 Uhr** *St. Jacobi*  
**Mittagsmusik**  
Trompete und Orgel

### Sonntag, 14. August, 12. Sonntag nach Trinitatis

**10 Uhr** *Corvinus*  
**Predigtgottesdienst**  
Pastorin Well

**10 Uhr** *St. Albani*  
**Taufgottesdienst**  
gleichzeitig Kindergottesdienst  
Pastor Hauschild



## Corvinus

### Taufen

- Rosa Westphal, Brüder-Grimm-Allee

### Bestattungen

- Ruth Ippensen, 81 Jahre
- Asta Winkler, 97 Jahre
- Gudrun Klevenhusen, 76 Jahre

## St. Albani

### Taufen

- Emil Leon Pfirrmann, Münchhausenstraße
- Kai Jonas Leinhos, Kleperweg
- Noah Angu Wali Tollmien, Gartenstraße
- Anke Bärwald, Berlin

### Bestattungen

- Dr. Nihat Yilmaz Gürpınar, Dahlmannstraße, 85 Jahre
- Edith Luise Ida Dallmann geb. Richter, Merkelstraße, 93 Jahre
- Dagmar Regina Radke geb. Zeller, Herzberger Landstraße, 71 Jahre
- Ilse Marie Friedrich geb. Schneider, Am Steinsgraben, 78 Jahre
- Justine Dorothee Achilles geb. Fischer, Habichtsweg, 94 Jahre
- Ulrike Elisabeth Luise Schermuly, Auf dem Hagen, 71 Jahre
- Brigitte Paula Bremer, Arnimweg, 89 Jahre



## St. Jacobi

### Bestattungen

- Dr. Gisela Bugge geb. Schröder, Charlottenburger Straße, 82 Jahre

## St. Johannis

### Taufen

- Ida Cremer, Hannah-Vogt-Straße
- Niklas Richter, Untere-Masch-Straße
- Friedrich Freiherr Roeder von Diersburg, Schillerstraße

### Bestattungen

- Käthe Kraft geb. Thein, Habichtsweg, 95 Jahre







## St. Marien

### Taufen

- Felix Nolte, Brauweg
- Livo Jonathan Pathe, Leinestraße

### Bestattungen

- Karin Jaskolka, Neustadt, 41 Jahre
- Gerda Nause geb. Hanke, Brauweg, 80 Jahre
- Heinz Chrzonowski, Brauweg, 87 Jahre
- Ida Annemarie Mesecke geb. Schmigalla, Ewaldstraße, 84 Jahre
- Lisa Weihrauch geb. Miehe, Brauweg, 90 Jahre
- Helmuth Hahn, Brauweg, 89 Jahre
- Hilde Schlinker geb. Oberdiek, Brauweg, 94 Jahre

## Thomas

### Bestattungen

- Paul Wurtz, Allerstraße, 67 Jahre
- Adalbert Friedrich-Sankt Johannis, Okerweg, 85 Jahre
- Herta Forcht geb. Redemann, Allerstraße, 87 Jahre



**10 Uhr** *St. Jacobi*  
**Abendmahlsgottesdienst**  
Pastor Storz

**10 Uhr** *St. Johannis*  
**Predigtgottesdienst  
mit Kirchenkaffee**  
Superintendent Selter

**11 Uhr** *St. Marien/Thomas*  
**Freiluftgottesdienst**  
mit dem Posaunenchor Groß  
Schneen, anschl. Führung über die  
Streuobstwiese der St. Marienkirche  
auf dem Bartholomäusfriedhof,  
Weender Landstraße  
Pastor Wackernagel und Team

**12 Uhr** *St. Johannis*  
**Der Nordturm und der  
Dachboden, Raum der Glocken  
und Westwerk**  
Kirchenpädagogische Führung  
Kirchenpädagogin Lattke

### Montag, 15. August

**18.30 Uhr** *St. Albani*  
**Taizé-Andacht**

### Freitag, 19. August

**18 Uhr** *St. Jacobi*  
**Orgelmusik**  
Werke von Bach und Dupré  
Maria Bennemann (Köln)

### Samstag, 20. August

**11.45 Uhr** *St. Jacobi*  
**Mittagsmusik**  
Trompete und Orgel

**22 Uhr** *St. Johannis*  
**Klassik für Nachtschwärmer**  
Rachmaninov: Trio élégiaque in  
d-Moll, Nr. 2, Op. 9 (1893 zum  
Tode Peter Tschaikowskis)  
Frank Scheller, Cello; Henning Vater,  
Violine; Bernd Eberhardt, Klavier

### Sonntag, 21. August, 13. Sonntag nach Trinitatis

**10 Uhr** *Corvinus*  
**Predigtgottesdienst**  
Pastorin Well

**KG Humboldtallee**

**Physiotherapie**

Giffhorn/Jünemann



Humboldtallee 6 37073 Göttingen 0551/485464  
www.kg-physiotherapie-goettingen.de

*Trauercafé*

*doch mit dem Tod der Anderen muß man leben...*  
H. Kahle



Die Teilnahme  
ist kostenlos  
und öffentlich.

14-tägig im Café Valentin  
Anmeldung und Info unter:  
www.trauercafe-goettingen.de Wir laden herzlich ein!  
05 51 - 5 74 97

Tel: 05 51 - 5 74 97  
wir stehen Ihnen bei

**PFENNIG**  
BESTATTUNGEN

www.pfennig-bestattungen.de  
Burgstraße 25 • 37073 Göttingen Seit über 90 Jahren

Renate Junghans-Rathe  
Praxis für Krankengymnastik  
und physikalische Medizin

Hainholzweg 46 • Göttingen-Oststadt • Telefon 05 51 - 4 17 81

- Behandlungen zur Erhaltung, Wiederherstellung und Verbesserung der Beweglichkeit, Kraft, Leistungsfähigkeit
- Schmerzlinderung, Durchblutungsförderung

Termine nach Vereinbarung, Hausbesuche auch in Altenheimen, Wellnessangebote  
5 Parkplätze im Hof, Fahrradstellplätze, Buslinie 73 bis Halt Calsow-/Merkelstraße

*sich schmerzfrei bewegen ist leben.*

**Physiotherapie**

S. Jebens-Boencke • G. Schneider-Köhler

Theaterstraße 16 • 37073 Göttingen  
Tel.:0551 47212 • www.physiotherapie-goettingen.de

**GÜNTHER**  
BESTATTUNGEN

Seit über 45 Jahren  
weil der Preis & Service stimmt

Erd- Feuer- Seebestattungen, Friedwald  
Überführungen, Bestattungsvorsorge

**Herr Günther berät Sie gern**

**24 Stunden dienstbereit - Tel.: 50 48 30**

Pfalz-Grona-Breite 86 - 37081 Göttingen  
www.guenther-bestattungen.com

Wenden Sie sich im Trauerfall an uns

† **Pietät** †  
BESTATTUNGEN

**SERIÖS - WÜRDEVOLL - PREISWERT**

Hilfe zu jeder Zeit ☎ 0551 - 5312315

Weender Landstraße 68 - 37075 Göttingen  
www.pietat-bestattungen.com

Verein **Kneipp** ... und vergesst mir  
aktiv & gesund die Seele nicht!

An dieser Kneippschen Philosophie richtet der Göttinger Kneipp-Verein seine Freizeitaktivitäten aus.

**Kontakt:** Karl Schlotter, Tel. 0551 90036158  
www.kneipp-verein-goettingen.de



# Gesundheitsmanagement in den Kindertagesstätten

Das Thema Gesundheitsmanagement ist ein elementares Thema in unseren Kindertagesstätten. Zwei Leitungskolleginnen und ich haben wesentliche Aspekte dazu erarbeitet und diese während der Vorstandssitzungen der Kindertagesstättenverbände Göttingen Nord-Süd und Göttingen West vorgestellt. Es geht uns dabei insbesondere um eine veränderte Sichtweise. Nicht um die Frage: »Ich bin krank, was kann ich tun, um gesund zu werden?«, sondern um die Frage: »Was kann ich tun, um gesund zu bleiben?«

Dabei haben wir die folgenden vier Aspekte näher betrachtet:

1. Die Ursachenforschung in den einzelnen Kindertagesstättenteams
2. Was kann ich tun, um gesund zu bleiben?
3. Was kann die Einrichtung zur Gesunderhaltung beitragen?
4. Was kann der Träger präventiv tun?



Um die erforderlichen Maßnahmen zur Gesunderhaltung konkret entwickeln zu können, muss zunächst eine intensive Ursachenforschung erfolgen. Vor diesem Hintergrund geht es in einem zweiten Schritt darum, ein Gespür auf der körperlichen, seelischen und geistigen Ebene für die eigene Person zu entwickeln. Dabei erfolgen Auseinander-

setzungen mit Themen wie Ernährung, Bewegung, Sport, Angebote der Krankenkassen, Fortbildungsmaßnahmen, Entwicklung persönlicher Stressbewältigungsstrategien u. a. Diese Bereiche bedürfen ebenfalls der näheren Betrachtung, wenn es um die Fragestellung geht, was die Einrichtung zur Gesunderhaltung beitragen kann. Die Förderung der Zusammenarbeit im Team, die Gewährleistung eines unterstützenden Führungsverhaltens, Rückkehrgespräche nach längerer Erkrankung, die Änderung der Rahmenbedingungen, eine gute Gefährdungsbeurteilung des Arbeitsplatzes und die Ergonomie am Arbeitsplatz sind weitere wesentliche Aspekte.

Präventivmaßnahmen des Trägers wie z. B. Gelder für Schutzimpfungen, erforderliche Anschaffungen bezüglich der Ergonomie am Arbeitsplatz, Fortbildungsmaßnahmen und die Verbesserung der Rahmenbedingungen unter Einbindung der politisch Verantwortlichen unterstützen die Gesunderhaltung der Mitarbeitenden. Ab September 2016 beginnen wir in unserem Kindertagesstättenverband mit der Einführung des Qualitätsmanagementsystems (QMSK). Ein Baustein wird das Gesundheitsmanagement sein.

*Carmen Lubach, Kita St. Jacobi*

**10 Uhr** *St. Albani*  
**Abendmahlsgottesdienst**  
gleichzeitig Kindergottesdienst  
Superintendent i.R. Behrens

**10 Uhr** *St. Jacobi*  
**Gottesdienst auf der Streuobstwiese St. Jacobi bei Knutbühren**  
mit Posaunenchor  
Pastor Storz

**10 Uhr** *St. Johannis*  
**Predigtgottesdienst**  
Superintendent Selter

**10 Uhr** *St. Marien*  
**Predigtgottesdienst**  
Prof. Dr. Dietz Lange

**10 Uhr** *Thomas*  
**Predigtgottesdienst**  
N. N.

**18 Uhr** *St. Albani*  
**Benefiz-Konzert für die Glocken von St. Albani**  
Stimmgabel. A-Capella-Männerchor aus Groß Schneen,  
Leitung: Frank Bodemeyer

**Freitag, 26. August**

**18 Uhr** *St. Jacobi*  
**Orgelmusik**  
Reger: B-A-C-H;  
Dupré: Sinfonie Nr. 2  
Stefan Kordes, Orgel

**Samstag, 27. August**

**11.45 Uhr** *St. Jacobi*  
**Mittagsmusik**  
Trompete und Orgel

**16 Uhr** *St. Albani*  
**Taufgottesdienst**  
Pastor Hauschild

**Sonntag, 28. August,  
14. Sonntag nach Trinitatis**

**10 Uhr** *St. Albani*  
**Predigtgottesdienst**  
gleichzeitig Kindergottesdienst  
Pastor Hauschild



## KONFIRMANDEN ...

### ... in St. Albani



Tatje Anvari, Carlotta Bellersen, Falk Brandes, Hannah Bremer, Maira Detterbeck, Maren Diederichsen, Amélie Faber, Beatrix Gross, Sophia Harmening, Fiete Ickler, Niklas Köhler, Antonia Koperski, Kai Leinhos, Oskar Meier, Luke Meyners, Sofia Müller, Caspar Neumann, Emil Pfirrmann, Helena Plath, Vanessa Puzik, Theresa Rathgeber, Bela Rist, Sophie Rühlmann, Johanna Rump, Isabel Sanchez Rodriguez, Leonie Seidel, Alma Siggelkow, Meret Steinborn, Gordon Thörel, Noah Tollmien, Mats Vollmann, Leona Vorbrüggen, Merle Warmbold, Antonia Wett-schereck.

### ... in St. Jacobi/Corvinus

Mattheo Beyer, Richard Bischoff, Johann Brauer, Leonie Brinkwerth, Charlotte Dyckmans, Ena Ferlemann, Lina Frost, Benedikt Hartmann, Elisa Hennigs, Jöran Jacob, Nathalie Jagst, Johanna Kierbaum, Lisa Quadt, Charlotte Reese, Finn Ruthenberg, David Saslotzkie, Jacqueline Schulz, Marlon Ufer.



### ... in Thomas

Kim Albrecht, Lisa-Marie Bartols, Henrik Beckmann, Nils Beinhorn, Lena Bertram, Allegra Bode, Sam Borchers, Cheyenne Broscheit, Swenja Denecke, Simon Dehmel,



Simon Farrenkopf, Felix Funk, Benjamin Krabbes, Zoe Löffler, Tim-Niklas Makoschey, Erik Oldeleer, Benjamin Rufeger, Julian Rufeger, Tilman Simon, Nico Strauch.





## Prima Klima im Stift

Das Licht ausschalten, wenn man nicht im Zimmer ist, mit Regenwasser Blumen gießen und möglichst nichts wegwerfen – »so haben wir das gelernt«, sagen unsere Bewohner. Und so verfahren sie auch. Nur die Heizung läuft auch im Sommer auf Hochtouren, weil es doch in den Knochen so kalt ist.

In Senioreneinrichtungen gibt es eine Menge Möglichkeiten, umweltbewusst zu handeln. Das fängt bei der Mülltrennung an, geht über Perlatoren in den Wasserhähnen und Energiesparlampen in den öffentlichen Bereichen bis hin zu Blockheizkraftwerken. An die nachfolgenden Generationen denken – das ist für Menschen, die heute alt sind, ganz selbstverständlich. Viele haben sich ihr Leben lang abgemüht, etwas aufzubauen, von dem erst die Generationen nach ihnen profitierten. Deshalb ist es nicht schwer, ältere Menschen für Energiesparen und Nachhaltigkeit zu gewinnen. In Sitzungen des Heimbeirates heißt es öfter, dass die jungen Leute, also die Mitarbeitenden, mehr auf das Energiesparen achten mögen. Diesbezügliche Sorglosigkeit tut den alten Menschen weh, weil sie die Zeiten nicht vergessen haben, als alles knapp war.

Dabei geht es um kleine und große Maßnahmen, z. B. der Einsatz von abschaltbaren Steckerleisten, Bewegungsmelder in Keller- und Sanitärräumen, umweltverträgliche Reinigungsmittel, aber auch um den Austausch alter Heizungspumpen gegen Hocheffizienzpumpen, um Wäschetrocknen durch Kühlmaschinenabwärme und um die Vermeidung von Überproduktion in der Küche.

Und dann gibt es noch einen weiteren Grund zur Ausrichtung an umweltschonenden Prinzipien. Als diakonische Einrichtung sehen wir uns als Teil der Schöpfung und stehen somit in der Verpflichtung, sie bewahren zu helfen. Schöpfungsverantwortung ist Teil unserer Ethik, der wir im Alltag immer wieder gerecht zu werden versuchen, durch kleine und durch große Maßnahmen.

Petra Obanor, Stiftsdirektorin

**10 Uhr** *St. Jacobi*  
**Predigtgottesdienst**  
N. N.

**10 Uhr** *Thomas*  
**Predigtgottesdienst**  
N. N.

**11 Uhr** *Corvinus*  
**Festgottesdienst mit Kantorei**  
anschl. Gemeindefest zum Jubiläum  
Pastorin Well

**11 Uhr** *St. Johannis*  
**Gottesdienst »Beten und Essen«**  
Pastor Schridde

**15 Uhr** *St. Marien*  
**Der Kirche aufs Dach steigen**  
Kirchenpädagogische Führung  
Kirchenpädagogin Lattke

**Montag, 29. August**

**18.30 Uhr** *St. Albani*  
**Taizé-Andacht**

*Wohnen und Leben im Alter - Folge seit 1872* Stationäre Pflege

**Ihr Leben menschlich gestalten**

So viel Selbstständigkeit wie möglich, so viel Hilfe wie nötig

ALTBETHLEHEM ALT-BETHLEHEM  
Göttingen

FEIERABENDHAUS  
Göttingen




Oberer Karspüle 26 · 37073 Göttingen  
Tel: (0551) 4 99 49 · 0  
altbethlehem.de

Merkelstraße 2 · 37085 Göttingen  
Tel: (0551) 48 85 - 0  
feierabendhaus.com

Kurzzeitpflege · Servicewohnen · Ambulante Dienste · Pflegehotel · Therapie

**Erlebnis Alter – mit Kompetenz und Leidenschaft**

Christlich orientierte Pflege und Betreuung

STIFT AM KLAUSBERG  
Göttingen

ZENTRUM FÜR ÄLTERE MENSCHEN  
Göttingen




Habichtsweg 55 · 37075 Göttingen  
Tel: (0551) 20 98 - 0  
stiftamklausberg.de

Martin-Luther-Straße 16 · 37081 Göttingen  
Tel: (0551) 99 88 90  
zentrum-fuer-aeltere-menschen.de



### IMPRESSUM

**KIRCHE FÜR DIE STADT** ist ein Magazin der Göttinger evangelisch-lutherischen Innenstadtgemeinden und erscheint viermal im Jahr. **KIRCHE FÜR DIE STADT** informiert und berichtet über aktuelle kirchliche, kulturelle, soziale und ethische Themen und veröffentlicht Gottesdienste und Veranstaltungen aus Kirchengemeinden und kirchlichen Institutionen. **KIRCHE FÜR DIE STADT** wird von einem Team aus haupt- und ehrenamtlichen Redaktionsmitgliedern erstellt. Das Magazin ist kostenlos, wird in die Haushalte der Innenstadtgemeinden verteilt und liegt in Kirchen und ausgesuchten öffentlichen Einrichtungen und Geschäften aus.

#### Herausgeber

Die Ev.-luth. Kirchengemeinden der Göttinger Innenstadt.

#### Redaktion

Pastor M. Hauschild (Chefredaktion), W. Bergau-Braune, J. Beyer, H. Broda, E. Cremer, D. Göske, E. Hildermeier, C. Höhmann, H. Kompart, D. Landry, M. Schaefer, H. Storz, M. Wackernagel. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

#### Redaktionsanschrift

Kirchengemeinde St. Albani  
Albanikirchhof 1a · 37073 Göttingen  
Tel. (05 51) 5314085  
E-Mail: [info@kirche-fuer-goettingen.de](mailto:info@kirche-fuer-goettingen.de)  
[www.kirche-fuer-goettingen.de](http://www.kirche-fuer-goettingen.de)  
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen, anzugleichen und ggf. zu lekturieren.

#### Anzeigenmarketing

Martin Hauschild, Tel. (05 51) 5314085  
E-Mail: [info@kirche-fuer-goettingen.de](mailto:info@kirche-fuer-goettingen.de)  
[www.kirche-fuer-goettingen.de](http://www.kirche-fuer-goettingen.de)  
Anzeigenschluss: Jeweils 31. Januar, 30. April, 31. Juli und 31. Oktober eines jeden Jahres.

#### Bildnachweis

Titelbild: Johannes Förster  
Seite 4 unten: Jerzy Strzelecki, Wikimedia  
Seite 16 unten: blesi/fotolia  
Seite 35: drubig-photo/fotolia  
Alle nicht gekennzeichneten Bilder:  
Fotoarchive der Herausgeber und der berichtenden Institutionen.  
Sollten trotz unserer intensiven Recherche Urheberhinweise übersehen worden sein, wenden Sie sich bitte an die Herausgeber.

#### Technische Daten

Auflage: 15.500  
Layout: Rothe Grafik, Georgsmarienhütte  
Druck: Druckhaus Göttingen  
Erscheinungsweise: vierteljährlich  
Bezug: kostenlose Verteilung und Auslage

## Pilgern im Alfelder Land

Vielleicht ist Pilgern nicht das richtige Wort. Denn Pilgern war eigentlich eine (selbst) auferlegte schwere Bußübung. Wer den Jakobsweg ging, wusste, dass er eine lebensgefährliche Reise antrat, weshalb er auch vorher sein Testament gemacht haben musste. Aber er machte sich auf den Weg, weil er sich davon einen ihm gnädigen Gott versprach. Weswegen Martin Luther das Pilgerwesen von Grund auf verdammt (und es damit übrigens fast zum Erliegen brachte). Darum: kann man evangelisch pilgern?

Unabhängig von der Konfession – seinen Zauber hat das Wort bis heute nicht verloren. Der erreicht sogar meinen Enkel. Mit dem Großvater wandern? Das hätte vermutlich wenig Reiz. Aber mit ihm in den Ferien – jetzt schon zum vierten Mal! – ein paar Tage pilgern auf der alten Route nach Santiago de Compostella, das geht.



Pilgern – das Wort kommt von peregrinus und meint: in der Fremde sein, unterwegs sein. Das Wort bringt das Selbstverständnis der frühen Christen zum Ausdruck: »Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.« (Hebräer 13,14)

Lateinisch hieß das: ecclesia oder communio viatorum, zu Deutsch: Gemeinschaft der Weggenossen. Kirche unterwegs. Das Grundmuster dieser Vorstellung findet sich im letzten Kapitel des Lukasevangeliums. Der Weg nach Emmaus. »Und sie redeten miteinander« (Lukas 24,14). Das ist tatsächlich eine immer wieder gemachte Erfahrung, auch derer, die seit 2006 – jedes Jahr ein neues Teilstück – den Weg von Volkenroda in Thüringen nach Loccum gemacht haben: miteinander gehen bedeutet miteinander reden. Und es ist ein anderes Reden, als wenn man sich gegenüber sitzt. Nebeneinander gehend kann man auch mal minutenlang schweigen. Oder eben auch ansprechen, was man sitzend zu sagen oder zu fragen sich kaum trauen würde. »Beiläufig« geht's leichter.

Wer pilgert, geht in die Kirche. Nicht zum Gottesdienst um 10 Uhr in der festgelegten Ordnung, sondern wo und wann immer eine Kirche am Wege geöffnet ist. Und auch die, die sich den Kirchgang abgewöhnt haben – nun praktizieren sie ihn, nehmen ein Gesangbuch aus dem Ständer, bauen sich im Halbkreis um den Altar auf und singen. Und die Bauersfrau aus Kathrinshagen (auf der letzten Etappe vor der Ankunft in Loccum) beschreibt uns ihre Kirche und schenkt jeder und jedem einen gehäkelt Pilgersocken mit gedrucktem Bibelvers darin. Anrührend. So sehr, dass wir nicht davon lassen können. Die Strecke Volkenroda – Loccum ist abgeschlossen. Die Gruppe nicht. Die wird sich zusammen finden, neu gemischt. Ab 2016 sind wir »Kirche unterwegs« im Alfelder Land. Man muss nicht weit weg gehen. Man muss nur aus dem Gewohnten heraustreten. Dann werden einem die »Augen geöffnet« (Lukas 24,31).

Pastor i. R. Dirk Tiedemann

Guter Rat  
ist die Wurzel  
Ihres Erfolges



DR. BODENBURG  
ZILIAN  
WERK



Rechtsanwalts- und Notariatskanzlei in Göttingen

Berliner Str. 10 • 37073 Göttingen  
Tel. (0551) 49707-0 • Fax (0551) 4970777  
info@sbzw.de • www.sbzw.de

# KIRCHE FÜR DIE STADT

Corvinus | St. Albani | St. Jacobi | St. Johannis | St. Marien | Thomas

Magazin der Ev.-luth. Kirchengemeinden der Göttinger Innenstadt



## Ev.-luth. Corvinus Gemeinde

### Pastorin **Anke Well**

Tel. 382 65 22 · E-Mail: [anke.well@hotmail.de](mailto:anke.well@hotmail.de)

**Gemeindebüro Evelin Kohrs** · Tel. 5 66 70 · Fax: 48 45 80

Grotefendstr. 36 · 37075 Göttingen

E-Mail: [kg.corvinus.goettingen@evlka.de](mailto:kg.corvinus.goettingen@evlka.de) · [www.corvinus-goettingen.de](http://www.corvinus-goettingen.de)

**Küster Bernhard Schrader** · Tel. 434 86

## Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Albani

### Pastor **Martin Hauschild**

Tel. 997 39 97 oder 5 31 40 85 · E-Mail: [martin\\_hauschild@web.de](mailto:martin_hauschild@web.de)

**Gemeindebüro Daniela Zilian** · Tel. 58 11 7 · Fax: 499 62 84

Albanikirchhof 1A · 37073 Göttingen

E-Mail: [info@st-albani.de](mailto:info@st-albani.de) · [www.st-albani.de](http://www.st-albani.de)

**Küster Willi Pöhls** · Tel. 0176 28 98 83 98 oder 720 53

**Diakon Wolfgang Ziehe** · Tel. 531 39 11

## Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Jacobi

### Pastor **Harald Storz**

Tel. 431 63 oder 50 42 92 37 · E-Mail: [storz@jacobikirche.de](mailto:storz@jacobikirche.de)

**Gemeindebüro Sonja Schlesinger** · Tel. 575 96 · Fax: 54 12 53

Jacobikirchhof 2 · 37073 Göttingen

E-Mail: [kg.st.jacobi-goettingen@evlka.de](mailto:kg.st.jacobi-goettingen@evlka.de) · [www.jacobikirche.de](http://www.jacobikirche.de)

**Küster Hans-Werner Hoffmann** · Tel. 0176 27 21 85 62

**Kantor Stefan Kordes** · Tel. 461 38 oder 63 45 34 02

## Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Johannis

### Pastor **Gerhard Schridde**

Tel. 789 66 11 · E-Mail: [gerhard.schridde@t-online.de](mailto:gerhard.schridde@t-online.de)

**Superintendent Friedrich Selter**

Tel. 560 69 · E-Mail: [sup.goettingen@evlka.de](mailto:sup.goettingen@evlka.de)

**Gemeindebüro Beate Müller** · Tel. 78 96 60 · Fax: 789 66 29

Johanniskirchhof 2 · 37073 Göttingen

E-Mail: [johannismeindegoeettingen@web.de](mailto:johannismeindegoeettingen@web.de) · [www.johannis.info](http://www.johannis.info)

**Küster Detlef Radtke** · Tel. 0151 51 71 14 85

**Kantor Bernd Eberhardt** · Tel. 789 66 13

## Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Marien

### Pastor **Markus Wackernagel**

Tel. 7 26 17 · E-Mail: [pastor@marienkirche.de](mailto:pastor@marienkirche.de)

**Gemeindebüro Sigrid Niemeier** · Tel. 423 11 · Fax: 54 19 01

Neustadt 21 · 37073 Göttingen

E-Mail: [gemeindebuero@marienkirche.de](mailto:gemeindebuero@marienkirche.de) · [www.marienkirche.de](http://www.marienkirche.de)

**Küster Rüdiger Klinge** · Tel. 0152 317 68 55 8

## Ev.-luth. Thomas Kirchengemeinde

### Pastor **Markus Wackernagel**

Tel. 726 17 · E-Mail: [pastor@marienkirche.de](mailto:pastor@marienkirche.de)

**Gemeindebüro Dagmar Bibelhausen-Rohrig** · Tel. 760 11 · Fax: 760 40

An der Thomaskirche 2 · 37081 Göttingen

E-Mail: [thomasgemeinde-goe@t-online.de](mailto:thomasgemeinde-goe@t-online.de)

**Küsterin Vera Ziechmann-Battistini** · Tel. 790 80 61

**Diakonin Gisela Sweers** · Tel. 760 12



Irene, Melchior und Oskar  
von Bodenhausen im Forst  
Hasenwinkel.